

Jahresfinanzbericht 2011

Logwin AG



 **LOGWIN**
Your Logistics.

Kennzahlen 1. Januar – 31. Dezember 2011

Konzern	<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Umsatz		1.334.885	1.356.517
<i>Veränderung zu 2010</i>		-1,6%	
Operatives Ergebnis (EBIT)		21.638	24.129
<i>Marge</i>		1,6%	1,8%
Periodenergebnis		7.049	395
Operativer Cashflow		20.830	25.094
Net Cashflow		19.603	31.993

Geschäftsfelder	<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Solutions			
Umsatz		716.967	689.700
<i>Veränderung zu 2010</i>		4,0%	
Operatives Ergebnis (EBIT)		3.466	8.085
<i>Marge</i>		0,5%	1,2%
Air + Ocean			
Umsatz		618.409	666.723
<i>Veränderung zu 2010</i>		-7,2%	
Operatives Ergebnis (EBIT)		24.854	22.666
<i>Marge</i>		4,0%	3,4%

	31.12.2011	31.12.2010
Eigenkapitalquote	37,2%	32,6%
Nettoverschuldung (<i>Angaben in Tausend €</i>)	11.694	28.098
Anzahl der Mitarbeiter	5.925	5.686

Konzernlagebericht

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Logwin-Konzern im Überblick Der Logwin-Konzern bietet seinen Kunden ganzheitliche Logistik- und Transportlösungen – von der Beschaffungslogistik über produktionsnahe Leistungen bis hin zur Auslieferung. Als integrierter Logistikdienstleister verbindet der Logwin-Konzern die Vorteile einer international aufgestellten Logistikgruppe mit denen eines flexiblen Mittelständlers: Der Logwin-Konzern kombiniert in seinen beiden Geschäftsfeldern Solutions und Air + Ocean seine logistischen Leistungselemente kundenspezifisch und steuert die Logistikketten zwischen Lieferanten und Abnehmern – je nach Bedarf in Teilen oder auch als Komplettlösung. Als logistischer Komplettanbieter übernimmt der Logwin-Konzern für seine Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Bei seiner Leistungserbringung bedient sich der Logwin-Konzern eigener Spezialnetzwerke sowie verschiedener Transportpartner in bewährten Kooperationen.

Die Logwin AG ist an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Geschäftsfeld Solutions Das Geschäftsfeld Solutions entwickelt als Spezialist für Kontraktlogistik individuelle Kunden- und Branchenlösungen – von Supply Chain Management über Transport, Warehousing und logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Des Weiteren unterhält das Geschäftsfeld Spezialnetzwerke insbesondere für die Branchen Fashion und Konsumgüter („Retail-Netzwerk“) sowie Media. Im Rahmen seiner General Cargo-Aktivitäten betreibt Solutions auch Gebietsspedition und Spezialtransporte. Das Geschäftsfeld erbringt seine Logistikdienstleistungen in den zwei operativen Funktionseinheiten Transport and Retail Networks sowie Logistics and Warehousing.

Geschäftsfeld Air + Ocean Das Geschäftsfeld Air + Ocean verknüpft Transport- und Logistiklösungen für die weltweite Luft- und Seefracht mit zahlreichen vor- und nachgelagerten Mehrwertdiensten zu effizienten logistischen Versorgungsketten. Air + Ocean verfügt über ein internationales Netzwerk, welches die fünf Geschäftseinheiten Europe Middle East, Americas, Africa, South East Asia und Far East Asia umfasst und durch leistungsfähige Kooperationen ergänzt wird.

Finanzwirtschaftliche Unternehmenssteuerung des Logwin-Konzerns Bei der finanzwirtschaftlichen Unternehmensführung im Logwin-Konzern stehen mehrere Steuerungsgrößen im Mittelpunkt. Das operative Ergebnis EBIT (Earnings Before Interest and Tax) misst die Entwicklung der Ertragskraft sowohl des Konzerns als auch der einzelnen Geschäftsfelder. Daneben sind das Periodenergebnis sowie der Net Cashflow wesentliche Steuerungskennzahlen. Diese drei Kennzahlen bilden auch wesentliche Elemente des Vergütungssystems. Als weitere Steuerungsgröße beschreibt der EVA (Economic Value Added), ob eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erzielt und somit langfristig rentables Wachstum gewährleistet wird. Zur Beurteilung der Vorteilhaftigkeit von wesentlichen Investitionen kommen DCF (Discounted Cash Flow)-Bewertungen zur Anwendung.

Geschäftsverlauf Das erste Halbjahr 2011 war geprägt von einer globalen Konjunkturerholung, während sich im weiteren Jahresverlauf die Unsicherheit über die weltwirtschaftliche Entwicklung deutlich erhöhte. Gründe dafür waren ein kräftiger Ölpreisanstieg sowie insbesondere die Schuldenproblematik im Euroraum. Trotz der daraus resultierenden Eintrübung der künftigen Erwartungen zeigte sich die deutsche Wirtschaft bis in das dritte Quartal im Vergleich zu den anderen Industrieländern insgesamt robust. Das erfreuliche Wachstum der deutschen Wirtschaft im Gesamtjahr 2011 hat aufgrund der schwächeren Impulse aus dem Exportgeschäft im vierten Quartal jedoch an Dynamik verloren.

Von der insgesamt positiven wirtschaftlichen Entwicklung konnte auch die deutsche Logistik- und Transportwirtschaft profitieren. Gemäß Schätzungen der Bundesvereinigung Logistik hat der Branchenumsatz im Jahr 2011 erneut das Vorkrisenniveau erreicht und auch im vierten Quartal wird die aktuelle Geschäftslage bei insgesamt weiterhin hoher Kapazitätsauslastung positiv beurteilt. Dennoch haben sich, aufgrund der Verunsicherung über die weitere Entwicklung im Euroraum und die Möglichkeit einer weiteren Krise der Realwirtschaft, die künftigen Geschäftserwartungen in der deutschen Logistik- und Transportwirtschaft gegen Jahresende etwas eingetrübt. Vor diesem Hintergrund haben sich die Geschäftsvolumina in 2011 auch in beiden Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns zufriedenstellend entwickelt.

Das Geschäftsfeld Solutions konnte insbesondere hinsichtlich seiner Aktivitäten mit Kunden in den industrienahen Bereichen – der General Cargo-, Automobil- und Chemieaktivitäten – von der überwiegend positiven konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2011 profitieren und Mehrumsätze erzielen. Das Retail-Netzwerk verzeichnete bei Bestands- und Neukunden aus den Branchen Mode, Lifestyle und Konsumgüter eine positive Mengenentwicklung, die sich auch im Umsatzwachstum von Solutions widerspiegelt. Die Spezialnetzwerke von Media konnten, trotz einer durchwachsenen Entwicklung des Pressemarktes mit rückläufigen Gesamtverkäufen der Tages- und Wochenzeitungen und nahezu stabilen Gesamtverkäufen der Publikumszeitschriften, ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr leicht steigern.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean verlief die Entwicklung der Sendungszahlen sowie der Luft- und Seefrachtvolumina positiv. Die größten Geschäftseinheiten Europe Middle East, Far East Asia und South East Asia konnten moderate Volumenzuwächse in der Luft- und Seefracht verzeichnen. Trotz des Volumenwachstums erreichte das Geschäftsfeld – mit Ausnahme von Asien und Afrika – insgesamt nicht das Umsatzniveau des Vorjahres. Grund hierfür sind infolge hoher Überkapazitäten auf Rekordniveau gesunkene Seefrachtraten. Seine regionale Präsenz baute Air + Ocean auch im Jahr 2011 weiter aus, insbesondere durch neue Standorte in den Wachstumsmärkten China und Indien.

Dienstleistungs- und Prozessinnovationen Im Logwin-Konzern konzentrieren sich die Entwicklungsaktivitäten auf Dienstleistungs- und Prozessinnovationen. Diese Innovationen werden zur Vorbereitung auf Großaufträge und in enger Zusammenarbeit mit Kunden ausgearbeitet, um eine Verbesserung operativer und administrativer Prozesse zu gewährleisten. Bei komplexen Kontraktlogistikprojekten sind hiermit insbesondere die Spezialisten des Geschäftsfelds Solutions in den Bereichen Logistics Engineering, Process Development und IT betraut.

Ertragslage

Logwin-Konzern Im Geschäftsjahr 2011 belief sich der Gesamtumsatz des Logwin-Konzerns auf 1.334,9 Mio. Euro und liegt damit leicht unter dem Vorjahreswert von 1.356,5 Mio. Euro. In dieser Entwicklung spiegelt sich insbesondere der geringere Umsatz des Geschäftsfelds Air + Ocean wider, der sich ausschließlich durch das im Vorjahresvergleich deutlich niedrigere Frachtratenniveau ergibt. Das Geschäftsfeld Solutions verzeichnete eine moderate Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr. Neben Volumensteigerungen, insbesondere in den unter Transport and Retail Networks geführten Spezialnetzwerken und im Automotive-Geschäft des Bereichs General Cargo, trugen hierzu auch Konditionenanpassungen bei.

Der Bruttogewinn ging von 106,8 Mio. Euro im Vorjahr leicht auf 105,4 Mio. Euro in 2011 zurück. Dies ist im Wesentlichen auf einen transportkostenbedingt rückläufigen Bruttogewinn im Geschäftsfeld Solutions zurückzuführen. Die Vertriebskosten fielen mit 28,4 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr um 4,6% höher aus. Maßgeblich hierfür war ein Ausbau der Vertriebsorganisation des Geschäftsfelds Air + Ocean vor allem in Asien. Die Verwaltungskosten konnten im Vergleich zum Vorjahr, trotz negativer Einmaleffekte im Zuge von Kostenreduzierungen in beiden Geschäftsfeldern, geringfügig reduziert werden. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen beträgt +0,7 Mio. Euro (2010: +0,8 Mio. Euro).

Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsjahres von 21,6 Mio. Euro lag um 2,5 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 24,1 Mio. Euro. Die operative Marge ging von 1,8% in 2010 auf 1,6% in 2011 zurück.

Das Finanzergebnis fiel mit -9,4 Mio. Euro deutlich besser als im Vorjahr aus (2010: -16,4 Mio. Euro). Diese spürbare Verbesserung resultiert aus der geringeren Zinsbelastung infolge der Kapitalerhöhung im November 2010 und der in zwei Schritten im Dezember 2010 und Juni 2011 erfolgten vollständigen Rückzahlung der Unternehmensanleihe. Im Finanzergebnis enthalten ist auch die vollständige ergebniswirksame Auflösung der Amortisationskosten der Anleihe, die im Rahmen der Rückführung des verbliebenen Anleihebetrags im Juni 2011 erfasst wurde. Der Steueraufwand hat sich mit -5,2 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr leicht erhöht (2010: -4,5 Mio. Euro).

In 2010 enthielt das Periodenergebnis noch Belastungen der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche von -3,6 Mio. Euro. Im Wesentlichen waren dies nachlaufende Kosten der Veräußerungen sowie Ergebnisbeiträge der Restaktivitäten bis zu den jeweiligen Closing-Stichtagen im ersten Quartal 2010.

Im Geschäftsjahr 2011 konnte das Periodenergebnis somit von 0,4 Mio. Euro im Vorjahr auf 7,0 Mio. Euro deutlich gesteigert werden.

Solutions Das Geschäftsfeld Solutions erzielte im Jahr 2011 einen Umsatz von 717,0 Mio. Euro und entwickelte sich damit um 4,0% über dem Niveau des Vorjahres (2010: 689,7 Mio. Euro). Im Zuge der weitgehend positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung im Berichtsjahr wurden im Retail-Netzwerk sowie im Automobil-Bereich von General Cargo höhere Transportvolumina sowie entsprechende Umsatzzuwächse verzeichnet. Trotz der weiterhin schwierigen Situation auf dem deutschen Pressemarkt zeigten sich die Media-Spezialnetzwerke robust und erzielten im Vergleich zum Vorjahr erfreuliche Mehrumsätze. Die Kontraktlogistikaktivitäten entwickelten sich, basierend auf der in 2011 guten Auftragslage der Kunden in den industrienahen Bereichen, insgesamt stabil. Das operative Ergebnis (EBIT) des Geschäftsfelds Solutions bewegte sich mit 3,5 Mio. Euro im

Berichtsjahr deutlich unter dem Vorjahreswert von 8,1 Mio. Euro. Im Vorjahresergebnis waren Erträge aus dem Verkauf von Randaktivitäten in Höhe von 0,7 Mio. Euro enthalten. Das Ergebnis in 2011 wurde durch die über den Jahresverlauf durchgehend hohen Transportkosten, insbesondere im Retail-Netzwerk, wesentlich belastet. Außerdem wirkten sich Sondereffekte im Rahmen der Restrukturierung einzelner Standorte sowie aus organisatorischen Veränderungen in der Geschäftsfeldorganisation deutlich negativ aus. Die operative Marge ging folglich auf 0,5% zurück (2010: 1,2%).

Air + Ocean Im Geschäftsjahr 2011 erzielte das Geschäftsfeld Air + Ocean einen Umsatz von 618,4 Mio. Euro und liegt damit um 7,2% unter dem Vorjahreswert von 666,7 Mio. Euro. Unmittelbaren Einfluss auf die Umsatzentwicklung des Geschäftsfelds haben insbesondere die Volumen- und Frachtratenentwicklung. Während sich die Transportvolumina im Seefrachtbereich leicht über Vorjahresniveau entwickelten und die Mengen in der Luftfracht moderat gesteigert werden konnten, führten vor allem die im Jahresverlauf auf historische Tiefststände gesunkenen Seefrachtraten zu dem Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr. Positive Impulse auf die Mengenentwicklung gingen insbesondere von den asiatischen Geschäftseinheiten aus, die bei ihren Transportvolumina – sowohl in der Luft- als auch in der Seefracht – ein spürbares Wachstum verzeichneten. Das operative Ergebnis (EBIT) belief sich im Berichtsjahr auf 24,9 Mio. Euro. Nach einem Vorjahreswert von 22,7 Mio. Euro wurde das Ergebnis, trotz des in der zweiten Jahreshälfte zunehmend schwieriger gewordenen Marktumfelds, um 2,2 Mio. Euro verbessert. Neben einer robusten Ertragssituation in der größten Geschäftseinheit Europe Middle East resultierte dieser Anstieg im Wesentlichen aus der erfreulichen Ergebnisentwicklung der asiatischen Geschäftseinheiten Far East Asia und South East Asia. Die operative Marge stieg von 3,4% im Geschäftsjahr 2010 auf 4,0% im laufenden Jahr.

Finanzlage

Finanzmanagement im Logwin-Konzern Die operativen Einheiten des Logwin-Konzerns finanzieren sich im Wesentlichen über die Logwin AG, welche die ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel in Form von Konzerndarlehen an ihre Tochtergesellschaften vergibt. Der Logwin-Konzern finanziert sich aus Eigenmitteln ebenso wie aus Finanzmitteln wie Bank- und sonstigen Darlehen sowie dem Verkauf von Forderungen („Factoring“).

Nachdem bereits Ende 2010 mit 65 Mio. Euro die Hälfte des ursprünglichen Gesamtnominalbetrags der Unternehmensanleihe (130 Mio. Euro) durch Barmittel (25 Mio. Euro) und den Mittelzufluss aus einer Kapitalerhöhung (40 Mio. Euro) getilgt wurde, hat die Logwin AG am 15. Juni 2011 den verbliebenen Anleihebetrag zurückgezahlt. Die Finanzmittel für die vollständige Rückzahlung der Anleihe resultierten aus der Aufnahme eines Bankkredits, der Inanspruchnahme der Factoring-Linie und aus vorhandenen Barmitteln.

Die weiteren Finanzierungsverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Immobiliendarlehen und Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing.

Durch die im Jahr 2011 abgeschlossene Refinanzierung der Unternehmensanleihe und des damit verbundenen niedrigeren Zinsniveaus wurde und wird der Zinsaufwand spürbar reduziert.

Liquiditätsanalyse und Investitionen Im Geschäftsjahr 2011 verzeichnete der Logwin-Konzern Mittelzuflüsse aus der operativen Geschäftstätigkeit in Höhe von 20,8 Mio. Euro, verglichen mit einem Wert von 25,1 Mio. Euro im Vorjahr. Im operativen Cashflow des Geschäftsjahres 2011 sind Mittelzuflüsse aus der Inanspruchnahme der bestehenden Factoring-Linie in Höhe von 7,2 Mio. Euro enthalten. Der Ausweis der Inanspruchnahme der Factoring-Linie innerhalb des operativen Cashflows erfolgt aufgrund des „true sale“-Charakters des vorliegenden Factorings. Im Vergleichswert 2010 sind Mittelabflüsse von -11,4 Mio. Euro enthalten, die auf das Geschäftsfeld Road + Rail zurückzuführen sind. Im Vorjahresvergleich fällt der Mittelzufluss aus dem Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern bedingt durch die Entwicklung des Geschäftsfelds Solutions etwas geringer aus. Daneben waren höhere Steuerzahlungen sowie ein über Vorjahresniveau liegender Aufbau von Working Capital für den rückläufigen operativen Cashflow ursächlich.

Der Investitions-Cashflow belief sich im Jahr 2011 auf -1,2 Mio. Euro (2010: 6,9 Mio. Euro). Hierin sind Erlöse aus Verkäufen von Vermögenswerten enthalten, unter anderem aus dem Verkauf eines im Jahresfinanzbericht 2010 als „zur Veräußerung bestimmt“ eingestuftes Vermögenswerts. In 2010 war dem nicht fortgeführten Geschäftsfeld Road + Rail ein Betrag von 11,8 Mio. Euro zugeordnet, der die Kaufpreiszahlungen aus den Verkäufen der Aktivitäten der Road + Rail-Gesellschaften enthielt. Die Auszahlungen für Investitionen beliefen sich in 2011 auf -9,0 Mio. Euro und fielen damit höher aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres (2010: -7,0 Mio. Euro). Insgesamt erwirtschaftete der Logwin-Konzern einen Net Cashflow von 19,6 Mio. Euro (2010: 32,0 Mio. Euro). Bereinigt um die Effekte aus dem Factoring beträgt der Net Cashflow des Geschäftsjahres 2011 12,4 Mio. Euro.

Der Finanzierungs-Cashflow lag in 2011 bei -45,3 Mio. Euro (2010: -31,0 Mio. Euro). Hierin spiegeln sich vor allem die Zahlungsströme im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Unternehmensanleihe über liquide Mittel und die Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens wider.

Vermögenslage

Die Bilanz des Logwin-Konzerns weist zum 31. Dezember 2011 eine Bilanzsumme von 459,2 Mio. Euro aus, verglichen mit 512,1 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Neben dem Verkauf von Vermögenswerten ist der Rückgang der Bilanzsumme insbesondere auf die Verwendung vorhandener Zahlungsmittel bei der Refinanzierung der Unternehmensanleihe zurückzuführen.

Im Berichtsjahr sind die langfristigen Vermögenswerte von 254,8 Mio. Euro im Vergleichsjahr 2010 auf 243,2 Mio. Euro zurückgegangen. Den wesentlichen Posten bildet hierin weiterhin der bilanzierte Firmenwert von 153,1 Mio. Euro (2010: 153,4 Mio. Euro). Darüber hinaus beinhaltet diese Position Sachanlagen von 67,3 Mio. Euro (2010: 75,3 Mio. Euro) sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte von 6,8 Mio. Euro (2010: 7,7 Mio. Euro) und latente Steueransprüche von 13,6 Mio. Euro (2010: 15,3 Mio. Euro).

Das kurzfristige Vermögen des Logwin-Konzerns beläuft sich auf 216,0 Mio. Euro (2010: 257,3 Mio. Euro). Als wesentliche Posten umfasst das kurzfristige Vermögen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 151,2 Mio. Euro (2010: 160,9 Mio. Euro) sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 41,0 Mio. Euro (2010: 67,5 Mio. Euro). Das im Vorjahresabschluss als „zur Veräußerung gehalten“ klassifizierte Grundstück mit einem Wert von 2,1 Mio. Euro wurde zum Jahresanfang 2011 erfolgreich veräußert.

Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist zu berücksichtigen, dass nach IAS 39 wegen des „true sale“ der Forderungen im Rahmen des Factoring-Programms eine Bilanzierung der Inanspruchnahme des Factoring „off-balance“, d. h. als Minderung des Forderungsbestands, zu erfolgen hat. Der Rückgang der Forderungen ist mit 7,2 Mio. Euro auf die Inanspruchnahme der Factoring-Linie zurückzuführen (2010: 0,0 Mio. Euro), die zu einer entsprechenden Minderung des Forderungsbestands führte. Die Zahlungsmittel zum Ende des Berichtsjahres fallen aufgrund der vollständigen Rückzahlung der Anleihe geringer aus als zum Vorjahresresultimo, da die Tilgung unter anderem durch die Verwendung bestehender liquider Mittel erfolgte.

Zum 31. Dezember 2011 weist der Logwin-Konzern ein Eigenkapital von 170,6 Mio. Euro aus, verglichen mit 167,0 Mio. Euro zum Ende des Vorjahres. Die Eigenkapitalquote steigt damit aufgrund der rückläufigen Bilanzsumme von 32,6 % auf 37,2 % an.

Nach vollständiger Tilgung der Unternehmensanleihe belaufen sich die langfristigen Schulden zum 31. Dezember 2011 auf 70,0 Mio. Euro (2010: 118,3 Mio. Euro). Der Anstieg der langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten beruht auf der Aufnahme eines Darlehens im Zuge der Rückzahlung der Anleihe. Die kurzfristigen Schulden zum 31. Dezember 2011 betragen 218,6 Mio. Euro (2010: 226,8 Mio. Euro). Hierin sind überwiegend Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 153,9 Mio. Euro enthalten (2010: 157,8 Mio. Euro).

Wirtschaftliche Lage des Konzerns

Trotz der gestiegenen Geschäftsvolumina ist es dem Logwin-Konzern im operativen Geschäft nur teilweise gelungen, in ausreichendem Maße von der guten konjunkturellen Lage zu profitieren. Im Geschäftsfeld Air + Ocean zahlt sich die gezielte Expansion in Zukunfts- und Wachstumsmärkte, insbesondere in China, Indien und Südostasien, mit Blick auf die Umsatz- und Ergebnisbeiträge zunehmend aus. Dagegen verläuft die Ertragsentwicklung im Geschäftsfeld Solutions trotz der erfreulichen Geschäftsausweitung bislang deutlich unter den Erwartungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Logwin-Konzern in einem insgesamt positiven gesamtwirtschaftlichen Umfeld seine finanzielle Stabilität weiter festigen. Die Refinanzierung der Unternehmensanleihe wurde erfolgreich abgeschlossen. Daraus resultierend sowie durch die Generierung eines Net Cashflows von 19,6 Mio. Euro konnte der Konzern seine Nettoverschuldung von 28,1 Mio. Euro im Vorjahr auf 11,7 Mio. Euro zum Ende des Berichtsjahrs nochmals deutlich reduzieren. Auch die Eigenkapitalquote stieg erneut an und beträgt nun 37,2 %.

Mitarbeiter

Zum Jahresende 2011 waren im Logwin-Konzern weltweit 5.925 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt, im Vergleich zu 5.686 Mitarbeitern zum 31. Dezember 2010. Dies entspricht einem Anstieg von 239 Mitarbeitern. Dabei stieg die Zahl der Mitarbeiter in Deutschland von 3.217 um 106 auf 3.323 Beschäftigte an. Der Mitarbeiteraufbau des Geschäftsfelds Air + Ocean von 102 Mitarbeiter steht vor allem im Zusammenhang mit dem weiteren Geschäftsausbau in Asien. Das Geschäftsfeld Solutions beschäftigt 170 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr, im Wesentlichen bedingt durch die positive Geschäftsentwicklung in Südosteuropa sowie die Realisierung von Neugeschäften in Deutschland.

Corporate Governance

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Executive Committee

Berndt-Michael Winter (*1954)

Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Executive Officer)
Vorsitzender des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Dr. Antonius Wagner (*1961)

Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats und des Executive Committee (Chief Financial Officer)
Mitglied des Vorstands der DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe (DE)

Prof. Dr. Dr. h.c. Werner Delfmann (*1949)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Direktor des Seminars für Unternehmensführung und Logistik der Universität zu Köln (DE)

Thomas Eisen (*1971)

Mitglied des Executive Committee, Bergheim (AT)
ab 7. März 2012

Helmut Kaspers (*1965)

Mitglied des Executive Committee, Aschaffenburg (DE)
bis 29. Februar 2012

Dr. Michael Kemmer (*1957)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Hauptgeschäftsführer Bundesverband Deutscher Banken, Berlin (DE)

Hauke Müller (*1964)

Mitglied des Executive Committee, Hamburg (DE)
ab 7. März 2012

Dr. Yves Prussen (*1947)

Nicht-exekutives Mitglied des Verwaltungsrats
Rechtsanwalt in Luxemburg (LU)

Der Verwaltungsrat der Logwin AG hat eine Corporate Governance Charter beschlossen, die im Internet unter <http://www.logwin-logistics.com/investors/governance.html> verfügbar ist.

Bericht zu Aktie und Anleihe der Logwin AG

Logwin-Aktie An allen deutschen Börsenplätzen wurden im Berichtszeitraum 4,7 Mio. Aktien der Logwin AG gehandelt. Dies entsprach einem Umsatz von 5,9 Mio. Euro. Der Kurs der Logwin-Aktie fiel von Jahresbeginn bis zum Ende des Berichtszeitraums auf einen Xetra-Schlusskurs von 1,06 Euro. Allerdings ist die Aussagefähigkeit dieser Kursentwicklung aufgrund des geringen Handelsvolumens als eingeschränkt zu betrachten.

Kennzahlen zur Logwin-Aktie

		31.12.2011	31.12.2010
Schlusskurs (Xetra)	<i>in Euro</i>	1,06	1,38
Hoch/Tief 52 Wochen	<i>in Euro</i>	1,63/0,96	1,48/0,92
Anzahl der Aktien	<i>in Stück</i>	146.257.596	146.257.596
Marktkapitalisierung	<i>in Mio. Euro</i>	155,0	201,8

Anteilsbesitz Mehrheitsaktionärin ist die DELTON Vermögensverwaltung AG. Die Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Executive Committee besitzen weder Aktien noch Optionen zum Erwerb von Aktien der Logwin AG.

Unternehmensanleihe Nachdem zum 15. Dezember 2010 in Übereinstimmung mit den Anleihebedingungen die Unternehmensanleihe zu einem Kurs von 100 % des Nennwertes mit 65 Mio. Euro hälftig zurückgeführt worden war, wurde der Restbetrag der Unternehmensanleihe von 65 Mio. Euro am 15. Juni 2011 zu einem Kurs von 100 % vollständig abgelöst.

Unternehmensrating Standard & Poor's verbesserte im Mai 2011 das Rating für den Logwin-Konzern (Corporate Credit Rating) von der Ratingkategorie „B“ auf „B+“.

Risikobericht

Für den Logwin-Konzern als international tätiges Logistikunternehmen bestehen gesamtwirtschaftliche Risiken ebenso wie Branchen-, Wettbewerbs-, Beschaffungs-, Nachfrage- und Kundenrisiken. Des Weiteren können finanzielle Risiken, rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken sowie IT- und sonstige Risiken Einfluss auf die Geschäftsentwicklung nehmen. Hierdurch kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns wesentlich beeinträchtigt werden.

Gesamtwirtschaftliche Risiken Die Entwicklung der Weltwirtschaft und des Welthandels hat maßgebliche Bedeutung für die Nachfrage nach logistischen Dienstleistungen und somit die Unternehmensentwicklung des Logwin-Konzerns. Deshalb bestehen für den Logwin-Konzern mit Blick auf die weitere Entwicklung der Weltkonjunktur und insbesondere die wirtschaftliche Entwicklung im Euroraum sowie in den sonstigen großen Volkswirtschaften wesentliche Risiken. Die in mehreren Industrieländern bislang ungelösten Schuldenprobleme sowie vermehrte Anzeichen für eine Überhitzung in den Schwellenländern könnten zu einer deutlichen Abschwächung der wirtschaftlichen Dynamik, insbesondere im Euroraum und den USA, führen. Hieraus würde ein Rückgang der Nachfrage nach Logistikdienstleistungen resultieren, der für den Logwin-Konzern weitere Anpassungsmaßnahmen erforderlich werden lassen könnte. Es besteht das Risiko, dass damit erhebliche negative Ergebniseffekte verbunden wären.

Eine entgegen der aktuellen Erwartungen anhaltend starke konjunkturelle Entwicklung v. a. in Deutschland könnte die Nachfrage nach Transportkapazitäten so stark erhöhen, dass dies zu deutlich ansteigenden Transportpreisen führen könnte. Ein Preisanstieg auf der Beschaffungsseite, der nicht unmittelbar und zeitgleich an die Kunden weitergegeben werden kann, geht für den Logwin-Konzern mit beträchtlichen Ergebnisrisiken einher.

Für den Fall, dass die Märkte die ergriffenen Maßnahmen und Konsolidierungspläne zur Bewältigung der übermäßigen Verschuldung in den Industrieländern als unzureichend einschätzen, könnte es zu einer Verschärfung der aktuellen Situation kommen. Damit wären Verwerfungen an den Finanzmärkten und entsprechende realwirtschaftliche Auswirkungen, insbesondere ein rückläufiger Welthandel, verbunden. Hieraus könnten für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns beachtliche negative Konsequenzen erwachsen, da sowohl das Geschäftsfeld Air + Ocean als auch das Geschäftsfeld Solutions hiervon unmittelbar betroffen wären, vor allem mit ihren asiatischen und europäischen Kernmärkten.

Branchenrisiken Aus den Erfahrungen der Krisenjahre 2008/2009 und aufgrund der hohen Wettbewerbsintensität und dem einhergehenden Konsolidierungsdruck in der Branche besteht für Transport- und Logistikdienstleister, insbesondere auch für den Logwin-Konzern, die Notwendigkeit, ihre Geschäftsmodelle und -ausrichtung fortlaufend zu prüfen sowie ihre Unternehmensstrukturen und -prozesse zu optimieren. Dies umfasst die permanente Verbesserung der logistischen Leistungen, so z. B. durch eine Steigerung von Effizienz und Flexibilität bei der Leistungserbringung. Diesbezügliche Versäumnisse oder verspätete Gegensteuerungsmaßnahmen im Falle einer konjunkturellen Eintrübung bergen wesentliche Risiken für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung des Logwin-Konzerns. Diese könnten sich in einem reduzierten Umsatz, einer niedrigeren Auslastung und einem geringeren Ergebnis auswirken.

Ein beträchtliches Risiko für die Ertragssituation des Logwin-Konzerns liegt in der Entwicklung der branchenspezifischen Kosten. Insbesondere im Zusammenhang mit dem Erbringen von Transportdienstleistungen und zum Unterhalt von Logistikimmobilien besteht das Risiko steigender Rohölpreise, die die Treibstoff- und Heizölpreise unmittelbar beeinflussen. Gründe hierfür können neben einer anhaltenden wirtschaftlichen Erholung der Weltkonjunktur sowie Umbrüchen oder Spannungen im Nahen Osten und Nordafrika auch eine weitere Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar sein. Diese kann zu einer unvorhergesehenen Verteuerung der durch Logwin erbrachten Dienstleistungen führen, wobei das Risiko besteht, dass diese Verteuerung nicht zeitgerecht und im vollen Umfang an die Kunden weitergeben werden kann. Weitere branchentypische Risiken ergeben sich aus der Einführung oder Erhöhung von transportbezogenen Abgaben und Steuern sowie aus einer weiteren Verknappung der Kapazitäten in den Landtransporten, die erhebliche Kostenbelastungen nach sich ziehen könnten.

Ebenfalls bedeutend für eine reibungslose Erbringung seiner Transport- und Logistikdienstleistungen an den verschiedenen Standorten des Unternehmens ist für den Logwin-Konzern die Verfügbarkeit von entsprechend qualifizierten Arbeitskräften zu adäquaten Konditionen. Für den Fall, dass an Standorten des Unternehmens geeignete Arbeitskräfte zu adäquaten Konditionen nicht oder nur eingeschränkt verfügbar sein sollten oder es z. B. zu Engpässen bei der Verfügbarkeit von LKW-Fahrern kommen sollte, besteht das Risiko, dass Logwin seine Dienstleistungen aufgrund erhöhter Personal- bzw. Transportkosten nicht vereinbarungsgemäß oder nur auf wirtschaftlich nicht auskömmliche Weise erbringen kann. Dies könnte sich negativ auf die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung des Logwin-Konzerns auswirken.

Daneben können restriktivere arbeitszeitrechtliche Regelungen und verschärfte Umweltauflagen Mehrkosten verursachen. Vor dem Hintergrund eines erhöhten Sicherheitsbewusstseins ist die Einführung von strengeren sicherheitspolitischen Maßnahmen, wie z. B. verstärkter Einfuhrkontrollen, nicht auszuschließen. Deren Auswirkungen auf die Logistikbranche sind nur schwer abzuschätzen. Jedoch ist zu vermuten, dass die Erfüllung internationaler Sicherheitsvorschriften zu gesteigerten Verwaltungskosten und deutlich höherem Investitionsbedarf im Bereich zusätzlicher Sicherungsmaßnahmen führt, die sich abträglich auf die Ergebnissituation des Logwin-Konzerns auswirken würden.

Wettbewerbs- und Kundenrisiken Ein Überangebot an Transportkapazitäten infolge einer gesunkenen Nachfrage und verlangsamten Globalisierung kann zu einer erhöhten Wettbewerbsintensität um die zugleich reduzierten Kundenaufträge und Volumina führen.

Die anhaltend starken Konsolidierungstendenzen in der Logistikbranche könnten zu Verschiebungen im traditionell stark fragmentierten Marktgefüge führen und großen Logistikkonzernen eine immer bedeutendere Marktposition einräumen. Dies kann für den Logwin-Konzern eine Verschlechterung der Wettbewerbsposition nach sich ziehen, falls in bestimmten Aktivitäten über Skaleneffekte Wettbewerbsvorteile geschaffen werden könnten.

Im Geschäftsfeld Solutions liegen die spezifischen Risiken auch in einem konzentrierten Wettbewerb in Nischenmärkten mit wenigen Wettbewerbern begründet. Dies erschwert eine Steigerung des Marktanteils. Darüber hinaus sind die unter Transport and Retail Networks geführten Spezialnetzwerklösungen durch den teils hohen Spezialisierungsgrad ihres Dienstleistungsangebots nicht unwesentlich von der Entwicklung der Textil- bzw. Medienbranche und im zunehmenden Maße der Einzelhandelsbranche abhängig.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean besteht das wesentliche Wettbewerbsrisiko in unvorhergesehenen Entwicklungen der Frachtraten. So kann ein fortlaufender Verfall der Frachtraten, wie er sich seit dem Spätsommer 2010 über das gesamte Jahr 2011 ereignet hat, eine Verringerung des Angebots an weltweiten See- und Luftfracht-Kapazitäten nach sich ziehen und den Wettbewerb um Transportmengen deutlich intensivieren. Umgekehrt kann ein sukzessiver und deutlicher Anstieg der Frachtraten erhebliche Auswirkungen auf die Ertragssituation des Logwin-Konzerns haben. Es besteht das Risiko, dass die höheren Raten nicht im vollen Umfang und zeitgerecht an die Kunden weitergegeben werden können. Mit Blick auf das historisch niedrige Seefrachtrateniveau gegen Jahresende 2011 liegen insbesondere im Szenario steigender Frachtraten für den Logwin-Konzern für das Jahr 2012 Ergebnisrisiken begründet.

Kundenseitige Restrukturierungsmaßnahmen sowie Rationalisierungsprogramme führen in vielen Fällen gegenüber den Logistikdienstleistern zu einem verschärften Kostenbewusstsein und damit verbunden zu Forderungen nach Preisreduktionen der Dienstleister. Die Folgen können auch eine Überprüfung bestehender Logistikverträge und eine steigende Zahl an Neuausschreibungen sein. Zudem werden die Vertragslaufzeiten häufig kürzer und in der Vertragsgestaltung werden Risiken, so z. B. Haftungs- oder Investitionsrisiken, auf die Dienstleister übertragen. Es besteht das Risiko für den Logwin-Konzern, dass durch die steigende Kostensensibilität der Kunden die Ertragssituation negativ beeinflusst wird. Dies gilt insbesondere für das Geschäftsfeld Solutions, welches teilweise in einem starken Abhängigkeitsverhältnis zu einzelnen Großkunden steht. Zudem ist der Erfolg des Geschäftsfelds Solutions in hohem Maße von der Entwicklung der Automobil-, Chemie-, Textil- und in zunehmenden Umfang von der Entwicklung der Einzelhandelsbranche abhängig. Sollte sich die wirtschaftliche Entwicklung dieser Branchen abschwächen, so hätte dies direkte negative Auswirkungen auf die kurz- und mittelfristigen Ertragsplanungen des Logwin-Konzerns.

Weitere kundenspezifische Risiken ergeben sich aus steigenden Forderungslaufzeiten, -überfälligkeiten bzw. -ausfällen und möglicherweise unerwartet auftretenden Insolvenzen. Vereinzelt sind zudem vertragliche Konventionalstrafen für nicht vertragsgerechte Leistungserbringung vorgesehen. Hieraus können über das gesetzliche Gewährleistungsrisiko hinausgehende Risiken entstehen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns in erheblichem Maße negativ beeinflussen könnten.

Beschaffungsrisiken Ein großer Teil der erbrachten Dienstleistungen wird bei Logwin über den Einsatz von Subunternehmern erbracht. Es könnte einerseits der Fall eintreten, nicht genügend Transport- oder auch Lagerkapazitäten zur Verfügung stellen zu können oder zu erheblich teureren Marktkonditionen einkaufen zu müssen. Es besteht das Risiko, dass diese unplanmäßigen Kostensteigerungen nicht unmittelbar und im vollen Umfang an die Kunden weitergegeben werden können. Andererseits bestehen Risiken hinsichtlich einer Unterauslastung von Transportkapazitäten, insbesondere in den Spezialnetzwerken des Geschäftsfeld Solutions und im Luftfrachtbereich des Geschäftsfelds Air + Ocean, sowie Leerstandsrisiken bezüglich der zur Geschäftsabwicklung angemieteten Logistikimmobilien.

Bei längerfristigen Abnahmeverträgen mit Luft- und Seefrachtanbietern kann der Logwin-Konzern im Falle von Minderabnahmen durch Strafzahlungen an die Luft- und Seefrachtdienstleister belastet werden.

Finanzielle Risiken Der Logwin-Konzern hat Richtlinien, die den Umgang mit finanziellen Risiken regeln. Diesen entsprechend werden finanzielle Risikopositionen identifiziert und nach Möglichkeit abgesichert.

Liquiditätsrisiken

Die Erfahrungen aus der Finanzkrise 2009 zeigen, dass es in Krisenzeiten zu außergewöhnlichen Verwerfungen an den Kapitalmärkten kommen kann. Diese können für die Marktteilnehmer eine drastische Verknappung der Kreditaufnahme und damit ihrer Finanzierungsmöglichkeiten bedeuten. Darüber hinaus kann hieraus ein erheblicher Anstieg des Zinsniveaus bzw. der Finanzierungsaufwendungen resultieren, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich negativ beeinflusst.

Die Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns als Logistikunternehmen erfordert die Inanspruchnahme von Krediten, einer Factoring-Fazilität und kreditähnlichen Finanzierungsformen, z. B. im Rahmen von kurz- und mittelfristigen Anmietungen oder Leasing von Infrastruktur, Transportequipment und sonstigen technischen Geräten und Anlagen. Ein anhaltend eingeschränkter Zugang zu Finanzierungsmitteln und Garantielinien, eine nicht ausreichende Verfügbarkeit geeigneter Forderungen zur Veräußerung im Wege des Factoring oder eine nachhaltige Verteuerung der oben genannten Finanzierungsinstrumente könnten zu erheblichen Liquiditäts- und Ergebnisrisiken führen.

Weiterhin unterliegen bestimmte Finanzierungsvereinbarungen sogenannten Covenants, beispielsweise hinsichtlich verschiedener Finanzkennzahlen. Die Nichteinhaltung dieser Finanzkennzahlen kann unter den vertraglich vereinbarten Bedingungen zu einer vorzeitigen Kündigung und Fälligestellung von Darlehen führen. Sollten in diesem Fall die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen und auch keine Refinanzierungen darstellbar sein, hängt die weitere Existenz des Logwin-Konzerns von der Bereitschaft der Aktionäre des Unternehmens ab, zusätzliches Eigenkapital bereitzustellen. Alternativ wären zur Generierung ausreichender Liquidität Desinvestitionen vorzunehmen.

Die Abwicklung weltweiter Transportgeschäfte erfordert zudem die Möglichkeit, Garantien und Bürgschaften allgemein anerkannter Sicherheitgeber zu hinterlegen, so zum Beispiel bei Zoll- und Steuerbehörden sowie zur weltweiten Abfertigung von Luft- und Seefrachttransporten. Sollten die im Rahmen internationaler Handelsaktivitäten etablierten Finanzinstrumente dem Logwin-Konzern nicht mehr in ausreichendem Maße zur Verfügung stehen oder die gewohnten Mechanismen der finanziellen Geschäftsabwicklung nicht mehr funktionieren, so geht dies mit existenzbedrohenden Risiken für den Logwin-Konzern einher.

Der Anhang zeigt unter Ziffer 33 auf Seite 64 die Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten.

Kreditrisiken

Es bestehen Kreditrisiken aus Kunden- und Bankenbeziehungen. Den Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen wird, soweit möglich, durch Bonitätsprüfungen begegnet. Darüber hinaus bestehen insbesondere in Deutschland für einen Großteil der Kunden Warenkreditversicherungen.

In den Fällen, in denen Versicherungen oder sonstige Besicherungen nicht oder nicht in ausreichendem Maße verfügbar sind bzw. aufgrund von wirtschaftlichen Erwägungen keine Absicherungen erfolgen, ergeben sich für den Logwin-Konzern erhöhte Ausfallrisiken, die bei Risikoeintritt die Ergebnisentwicklung unvorhergesehen belasten könnten.

Für drohende Ausfallrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden Wertberichtigungen gebildet. Zum Umfang der Wertberichtigungen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird auf Ziffer 18 auf Seite 47 des Konzernanhangs verwiesen.

Währungsrisiken

Da der Logwin-Konzern seine Umsätze im Rahmen seiner weltweiten Aktivitäten in verschiedenen Währungen tätigt und dementsprechend Vermögenswerte ebenfalls in Drittwährungen bilanziert werden, entstehen fortlaufend Fremdwährungsrisiken. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass es aufgrund von nachteiligen Währungskursentwicklungen zu erheblichen Ergebnisrisiken kommen könnte.

Der Logwin-Konzern reagiert auf Fremdwährungsrisiken, soweit machbar und wirtschaftlich sinnvoll, durch den Abschluss von Sicherungsinstrumenten. Der Einsatz finanzieller Sicherungsinstrumente erfordert die Verfügbarkeit entsprechender Kreditrahmen für den Logwin-Konzern und setzt die Existenz funktionierender Wechselkursmechanismen an den weltweiten Devisenmärkten voraus. Eine dauerhafte Erhöhung der direkten und mittelbaren Kosten für geeignete Sicherungsinstrumente kann zudem eine negative Auswirkung auf die Ertragssituation des Unternehmens haben. Aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten hätte eine Veränderung der jeweiligen funktionalen Währung der Konzerngesellschaften um +/- 10% gegenüber dem US-Dollar per 31. Dezember 2011 keine wesentliche Auswirkung auf das Konzernergebnis.

Eine Aufstellung der zum Stichtag bestehenden Devisentermingeschäfte ist im Anhang unter Ziffer 33 auf Seite 65 dokumentiert.

Zinsrisiken

Das Zinsniveau kann sich verändern. Erhöhte Zinssätze können ein Ertragsrisiko für den Logwin-Konzern darstellen. Die variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten werden teilweise durch Zinsswaps abgesichert.

Auf Basis der variabel verzinsten und nicht abgesicherten Finanzverbindlichkeiten würde eine Erhöhung des Zinsniveaus zum 31. Dezember 2011 um +/- 100 Basispunkte zu keiner wesentlichen Änderung des Finanzergebnisses führen.

Rechtliche, Regulierungs- und Umweltrisiken Der Logwin-Konzern führt im Rahmen grenzüberschreitender, internationaler Güterverkehre für seine Kunden verschiedene Zoll- und Umsatzsteuerverfahren durch. Die Durchführung solcher Verfahren und die dafür erforderliche Abgabe von Zoll- oder Steuererklärungen sind mit Risiken verbunden. Dies gilt besonders dann, wenn Logwin für die Vollständigkeit und Richtigkeit solcher Erklärungen, beispielsweise als Gesamtschuldner, haftet. In diesem Zusammenhang wurde der Logwin Road + Rail Austria GmbH im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten bei Logwin verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der vom Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Die Angelegenheit liegt zurzeit beim unabhängigen Finanzsenat Salzburg zur Entscheidung. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Aus der Abwicklung von durch den Logwin-Konzern veräußerten Unternehmensteilen, insbesondere der Aufgabe des ehemaligen Geschäftsfelds Road + Rail, bestehen vereinzelt vertragsrechtliche Risiken fort, im Wesentlichen Freistellungs-, Zahlungs- oder Steuerrisiken.

Weiterhin unterliegt der Logwin-Konzern im Rahmen seiner Leistungserbringung sowie beim Betrieb eigener Anlagen den in den jeweiligen Ländern der Geschäftstätigkeit gültigen Gesetzen sowie rechtlichen Regeln und Vorschriften. Diese umfassen in einer Vielzahl von Ländern Transportlizenzen, die in einigen Fällen nationale von internationalen Aktivitäten unterscheiden. Weitere Auflagen und Lizenzerfordernisse können die Transport- und Logistiktätigkeiten tageszeit- oder wochentagsabhängig beschränken. In verschiedenen Kundenprojekten sind die Gesellschaften des Konzerns darauf angewiesen, dass die vorhandenen Lizenzen und Genehmigungen fortlaufend vorliegen. Ein Verlust derselben könnte die Wirtschaftlichkeit der betroffenen Kundenprojekte in erheblichem Maße gefährden.

Darüber hinaus können wesentliche Veränderungen bei der Erhebung von Abgaben, wie z. B. Mautgebühren oder sonstigen nutzungsabhängigen Entgelten, sowie bei der Besteuerung beträchtliche Auswirkungen auf die Profitabilität bestehender Geschäfte haben und somit die Ergebnisentwicklung negativ beeinflussen. Ebenso wirken sich regulatorische Bestimmungen, wie beispielsweise Verschärfungen des Fahrpersonalrechts, in Form zunehmend steigender Personalkosten aus. So können z. B. geänderte Lenk- und Ruhezeiten zu einem Mehrbedarf an Fahrern führen, der deutliche Mehrbelastungen bei der Durchführung von Transportleistungen auf der Straße mit sich bringen kann und sich negativ auf das Ergebnis des Logwin-Konzerns auswirken kann.

Länderspezifische Risiken ergeben sich beispielsweise aus uneinheitlichen Auslegungen, Anwendungen und kurzfristig in Kraft tretenden Änderungen von Rechts-, Steuer- und Zollregelungen in verschiedenen Schwellenländern, in denen ein noch nicht oder nur eingeschränkt nach internationalen Standards funktionierendes Rechtssystem existiert.

Die Gesellschaften des Logwin-Konzerns haben markenrechtlichen Schutz für den überwiegenden Teil ihrer Marken und insbesondere für die einheitliche Konzernmarke Logwin beantragt oder sind im Besitz entsprechender Schutzrechte. Wenige Anmeldeverfahren sind noch nicht rechtskräftig abgeschlossen. Deshalb können negative Auswirkungen auf den Marktauftritt des Logwin-Konzerns nicht ausgeschlossen werden, sollten erforderliche Lizenzen und Markenschutzrechte nicht erlangt werden oder erlöschen.

Von umweltrechtlichen Vorschriften und Auflagen ist der Logwin-Konzern insbesondere in solchen Bereichen betroffen, in denen die Erbringung der Logistikleistungen mit dem Umgang mit potenziell gefährdenden Stoffen einhergeht, so beispielsweise der Betrieb von Tankstellen oder von Tankreinigungsanlagen. Darüber hinaus werden in verschiedenen Logistikprojekten Gefahrgüter umgeschlagen und gelagert.

Zudem ist zu erwarten, dass der Logistik- und Transportsektor zumindest in Deutschland und der EU in den nächsten Jahren zusehends in den Fokus umwelt- und klimapolitisch motivierter Maßnahmen rückt. Diesbezüglich bestehen Risiken, dass die hieraus erwachsenden Kostensteigerungen nur teilweise durch Effizienzsteigerungen aufgefangen oder in Form höherer Preise an die Kunden weitergegeben werden können. Dies könnte erhebliche Nachteile für das Ergebnis und die Finanzlage des Logwin-Konzerns nach sich ziehen.

Risiken aus Verstößen gegen nationale oder internationale Gesetze Der Logwin-Konzern legt größten Wert auf die konzernweite Compliance mit nationalen und internationalen Gesetzen und Vorschriften. Zur Einhaltung dieses Grundsatzes wurde u. a. ein sogenannter Compliance Officer berufen. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass es zu Verstößen gegen nationale oder internationale Vorschriften kommen kann und sich dadurch möglicherweise sogar existenzbedrohende Risiken für den Logwin-Konzern ergeben könnten.

So hat die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sogenannten Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellanwalts Rechtsmittel (Rekurs) beim Obersten Gerichtshof eingelegt. Dieser hat das Verfahren dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Vorabentscheidung von Rechtsfragen zum Europarecht vorgelegt. Da der Logwin-Konzern aufgrund der vorliegenden rechtlichen Stellungnahmen nicht davon ausgeht, dass es tatsächlich zur Verhängung eines Bußgeldes kommt und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung des möglichen finanziellen Einflusses vorzunehmen, ist hierfür folglich im vorliegenden Abschluss weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte eine Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es dennoch im weiteren Verfahren zu Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

IT- und sonstige Risiken Für die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit des Logwin-Konzerns sind die Verfügbarkeit und Funktionsfähigkeit von IT-Infrastruktur und -Anwendungen von entscheidender Bedeutung. IT-Risiken bestehen daher durch den möglichen Ausfall von operativen und administrativen IT-Systemen, wodurch die Geschäftsabwicklung ganz erheblich beeinträchtigt werden könnte. Ein längerer Ausfall der IT-Systeme könnte existenzielle Risiken für den Logwin-Konzern mit sich bringen.

Aus der operativen Tätigkeit der Geschäftsfelder des Logwin-Konzerns ergeben sich möglicherweise Haftungs- und Gewährleistungsrisiken durch das Auftreten von Schäden und Qualitätsmängeln im Zuge der Leistungserbringung. Ebenso können aus Pflichtverletzungen des Managements Schadensersatzansprüche entstehen.

Die Führungskräfte des Logwin-Konzerns gehen gezielte und abschätzbare unternehmerische Risiken ein, um Marktchancen nutzen zu können. Für den Fall, dass sich diese Risiken materialisieren, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns erheblich beeinträchtigen.

Im Falle einer anhaltend schwachen sowie nachhaltig schwächer als erwarteten Entwicklung einzelner Bereiche des Logwin-Konzerns besteht mit Blick auf die Konzernbilanz ein Risiko, dass die akti-

vierten Firmenwerte wertgemindert werden müssen („Impairment-Risiko“). Einen weiteren Einflussfaktor stellt hierbei auch die aktuelle und erwartete Zinsentwicklung dar. Den Erfordernissen des IAS 36 entsprechend werden die Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen („Impairment-Test“). In diesem Zusammenhang kann auch eine anhaltend schwache oder schwächer als erwartete Entwicklung einzelner Logwin-Gesellschaften eine Wertberichtigung der latenten Steueransprüche mit sich bringen, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns negativ beeinflussen könnten.

Risikomanagementsystem Zur Sicherstellung einer ordnungsgemäßen Unternehmensführung und zur Umsetzung der Risikopolitik der Logwin AG wurde bereits im Jahr 2003 auf Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG ein konzernweites Risikomanagementsystem eingeführt. Dieses bildet im Logwin-Konzern einen integralen Teil des Planungs- und Controllingsystems sowie ein wesentliches Element der Unternehmensführung und -steuerung. Das Risikomanagementsystem ist zudem Teil der vom Wirtschaftsprüfer durchgeführten Jahresabschlussprüfung. Übergeordnetes Ziel der Risikopolitik der Logwin AG ist es, Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden oder dessen Erfolgsposition wesentlich beeinträchtigen können, frühzeitig und systematisch zu identifizieren, um diese im Vorfeld zu vermeiden oder negative Konsequenzen durch die zeitnahe Einleitung von Gegensteuerungsmaßnahmen minimieren zu können.

Eine angemessene Umsetzung der Risikopolitik in ein effizientes Risikomanagement wird durch konzernweit geltende Vorgaben und Regelungen, die in einer Richtlinie zum Risikomanagement dokumentiert sind, gewährleistet. Sogenannte Risikoeigner („Risk Owner“) in den Geschäftsfeldern sowie den Holding-Gesellschaften identifizieren und bewerten die in ihren Bereichen auftretenden Risiken. Diese werden dann systematisch auf Funktions- bzw. Geschäftseinheits-, Geschäftsfeld- und Konzernebene zusammengefasst und – in Abhängigkeit von festgelegten Berichtsschwellenwerten – an die jeweiligen Leitungsebenen der Funktions-/Geschäftseinheiten bzw. -felder sowie das Executive Committee und den Verwaltungsrat der Logwin AG kommuniziert. Neben der ordentlichen Berichterstattung in vorgegebenen Intervallen stellt im Fall besonderer Eilbedürftigkeit die Sofortberichterstattung einen integralen Teil des Risikomanagementsystems dar. Die Steuerung der Risiken obliegt je nach erforderlichem Kompetenzumfang den Risikoeignern selbst, den jeweiligen Leitungsebenen der Funktions-/Geschäftseinheiten bzw. -felder oder dem Executive Committee. Durch diese klar definierten Prozesse und Verantwortlichkeiten wird nicht nur die Bearbeitung aller identifizierten Risiken gewährleistet, sondern auch die Information des Executive Committee und des Verwaltungsrats der Logwin AG über alle wesentlichen Risiken sichergestellt.

Neben der Risikomanagement-Richtlinie regelt eine konzernübergreifende Bilanzierungsrichtlinie den Rechnungslegungsprozess als weitere Ausprägung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems. Der Rechnungslegungsprozess im Logwin-Konzern folgt der dezentralen Organisation, d. h. auf Ebene der Geschäftsfelder werden die einzelnen Unternehmen des Logwin-Konzerns zum einen in Bezug auf die Abschlussvorbereitung, z. B. die Terminplanung und Aufgabenverteilung, die Einholung von Saldenbestätigungen oder die Dotierung von Rückstellungen und zum anderen in Bezug auf die Abschlusserstellung, z. B. durch vielfältige, zum Teil systemgestützte Abstimmungs- und Plausibilitätskontrollen überwacht. Eine weitere Stufe des internen Kontrollsystems sind Vollständigkeitserklärungen der jeweiligen Geschäftsleitungen zu den Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften. Alle Eingaben und Arbeitsschritte des Konsolidierungsprozesses sind im gemeinsam genutzten Konsolidierungsprogramm dokumentiert, in dem es hierarchisch abgestufte Zugangs- und Eingaberechte gibt. Neben den externen Abschlussprüfern ist die Konzern-Revision in ausgewählten Fällen in die Überwachung der Einhaltung der Bilanzierungsrichtlinie eingebunden.

Trotz Bestehens eines Risikomanagementsystems können unbekannte oder unerkannte Risiken für den Logwin-Konzern bestehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass das Risikomanagementsystem sich teilweise oder insgesamt als unzureichend herausstellt oder versagt und sich solche Risiken im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Logwin-Konzerns verwirklichen oder nicht schnell genug erkannt werden. Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte wesentlich nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Logwin-Konzerns haben.

Prognosebericht

Unter der Annahme, dass die Schuldenkrise im Euroraum eingedämmt werden kann und sich die weltwirtschaftliche Dynamik nicht wesentlich verlangsamt, wird für das Jahr 2012 mit einem moderaten Wachstum der Geschäftsvolumina und damit einhergehend der Umsätze gerechnet. Der Logwin-Konzern strebt für das Geschäftsjahr 2012 insgesamt eine Steigerung des in 2011 erzielten operativen Ergebnisses an. Diese soll insbesondere durch eine Verbesserung der Ergebnissituation des Geschäftsfelds Solutions erreicht werden. Das Konzernergebnis soll hiervon gegenüber dem Berichtsjahr ebenso profitieren wie von einem in 2012 nochmals geringeren Zinsaufwand.

Das Geschäftsfeld Solutions wird sich neben dem gezielten Auf- und Ausbau von Neu- bzw. Bestandskundengeschäften vornehmlich auf die weitere Ausgestaltung des Retail-Netzwerks konzentrieren. Im Retail-Netzwerk, wie auch in anderen Bereichen des Geschäftsfelds, wird der Realisierung von Auslastungs- und Kostenoptimierungen besondere Bedeutung zukommen. Hiermit werden auch organisatorische Veränderungen zur Steigerung der Effizienz und Ertragskraft einhergehen.

Schwerpunkte des Geschäftsfelds Air + Ocean werden die Geschäftsausweitung in potenzialstarken Märkten seines internationalen Netzwerks, vor allem in Asien, sowie die weitere Professionalisierung der Vertriebsorganisation und die konsequente Realisierung neuer Vertriebsinitiativen sein. Für 2012 geht Air + Ocean von einer stabilen Entwicklung der Frachtvolumina bei im Jahresverlauf steigenden Frachtraten aus.

Mit dem Ziel, den Net Cashflow gegenüber dem Wert des Berichtsjahres zu steigern, wird der Logwin-Konzern seine Investitionstätigkeit weiterhin vor dem Hintergrund einer rentabilitäts- und liquiditätsorientierten Geschäftspolitik betreiben und unverändert auf ein aktives Working Capital Management Wert legen.

Nachtragsbericht

Zwischen dem 31. Dezember 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 7. März 2012 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

Konzernabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010	<i>Anhang/Seite</i>
Umsatzerlöse	1.334.885	1.356.517	8/38
Umsatzkosten	-1.229.481	-1.249.716	9/41
Bruttogewinn	105.404	106.801	
Vertriebskosten	-28.404	-27.158	9/41
Verwaltungskosten	-56.022	-56.326	9/41
Sonstige betriebliche Erträge	9.109	9.659	10/41
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.449	-8.847	10/41
Operatives Ergebnis (EBIT)	21.638	24.129	
Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	-	736	11/41
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	21.638	24.865	
Finanzierungserträge	828	1.072	12/42
Finanzierungsaufwendungen	-10.236	-17.503	12/42
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	12.230	8.434	
Ertragsteuern	-5.181	-4.457	13/43
Ergebnis nach Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	7.049	3.977	
Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-3.582	32/58
Periodenergebnis	7.049	395	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	6.263	-329	
Nicht beherrschende Anteile	786	724	

<i>Angaben in €</i>	2011	2010
Ergebnis je Aktie – unverwässert und verwässert:		
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	0,05	0,03
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Ergebnis aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-0,03
bezogen auf das den Aktionären der Logwin AG zurechenbare Periodenergebnis	0,05	0,00
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Stück)	146.257.596	117.272.089

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Gesamtergebnisrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010	<i>Anhang/Seite</i>
Periodenergebnis	7.049	395	
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	-25	27	
Unrealisierte Verluste aus Zinsswaps	-1.027	-	
Realisierte Gewinne aus Rohstofftermingeschäften	-	-498	
Ergebnisneutral erfasste Veränderung der Marktbewertungsrücklage	-1.052	-471	
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1.595	-1.641	27/52
Latente Steuern	344	476	22/49
Veränderung Konsolidierungskreis	-	22	
Ergebnisneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen	-1.251	-1.143	
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-514	5.728	
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-2.586	32/58
Ergebnisneutral erfasste Veränderung des Ausgleichspostens für Währungsumrechnung	-514	3.142	
Sonstiges Ergebnis	-2.817	1.529	
Gesamtergebnis	4.232	1.924	
Davon entfallen auf:			
Aktionäre der Logwin AG	3.446	1.200	
Nicht beherrschende Anteile	786	724	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Kapitalflussrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010	<i>Anhang/Seite</i>
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.230	8.434	
Finanzergebnis	9.408	16.431	12/42
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	21.638	24.865	
Überleitungspositionen zum Operativen Cashflow:			
Abschreibungen	12.109	13.035	9/41
Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	–	–736	11/41
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	672	113	10/41
Sonstiges	–892	–2.142	
Steuerzahlungen	–4.903	–704	
Zinszahlungen	–5.864	–12.045	
Veränderung Working Capital, zahlungswirksam:			
Veränderung Forderungen	3.560	–23.791	
Veränderung Verbindlichkeiten	–13.362	38.183	
Veränderung Vorräte	625	–331	
Mittelzufluss aus der Inanspruchnahme der Factoring-Linie	7.247	–	26/51
Operativer Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	20.830	36.447	
Operativer Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	–	–11.353	
Operativer Cashflow	20.830	25.094	
Auszahlungen für Investitionen	–8.952	–6.998	
Einzahlungen aus dem Abgang von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	589	1.562	
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	7.587	778	
Auszahlungen für den Erwerb von Beteiligungen, abzüglich dabei erworbener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–300	–226	
Sonstiger Cashflow aus der Investitionstätigkeit	–151	–	
Investitions-Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	–1.227	–4.884	
Investitions-Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	–	11.783	
Net Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	19.603	31.563	
Net Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	–	430	
Net Cashflow	19.603	31.993	
Rückzahlung Unternehmensanleihe	–65.000	–65.000	24/50
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung	–	39.818	
Mittelzufluss/Mittelabfluss aus kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	3.877	–1.332	
Mittelabfluss aus der Tilgung langfristiger Finanzierungsverbindlichkeiten	–1.709	–871	
Mittelzufluss aus der Aufnahme langfristiger Darlehen	20.000	–	26/51
Mittelabfluss aus der Tilgung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverträgen	–1.950	–2.063	
Ausschüttungen an nicht beherrschende Anteile	–114	–179	
Sonstiger Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	–449	99	
Finanzierungs-Cashflow der fortgeführten Geschäftsbereiche	–45.345	–29.528	
Finanzierungs-Cashflow der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	–	–1.455	
Auswirkung von Wechselkursschwankungen auf den Fonds der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–721	1.926	
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–26.463	2.936	
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	67.499	64.563	
Veränderung	–26.463	2.936	
Endbestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	41.036	67.499	21/48

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Bilanz

Aktiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010	<i>Anhang/Seite</i>
Firmenwerte		153.093	153.389	14/44
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		6.758	7.728	15/45
Sachanlagen		67.317	75.261	16/46
Finanzanlagen		1.501	1.791	
Latente Steueransprüche		13.561	15.315	22/49
Sonstige langfristige Vermögenswerte		924	1.331	
Summe langfristiges Vermögen		243.154	254.815	
Vorräte		2.293	2.940	17/47
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		151.185	160.933	18/47
Ertragsteuerforderungen		3.011	3.805	19/48
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		18.472	20.020	20/48
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		41.036	67.499	21/48
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		–	2.102	32/58
Summe kurzfristiges Vermögen		215.997	257.299	
Summe Aktiva		459.151	512.114	

Passiva	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010	<i>Anhang/Seite</i>
Gezeichnetes Kapital		131.202	131.202	
Konzernrücklagen		37.106	34.179	
Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital		168.308	165.381	
Nicht beherrschende Anteile		2.280	1.608	
Eigenkapital		170.588	166.989	23/50
Unternehmensanleihe		–	64.183	24/50
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		18.827	20.262	25/51
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		22.034	5.785	26/51
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen		24.742	23.261	27/52
Sonstige langfristige Rückstellungen		2.285	2.449	28/55
Latente Steuerschulden		557	999	22/49
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.536	1.392	31/57
Summe langfristige Schulden		69.981	118.331	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		153.916	157.797	
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen		2.120	2.053	25/51
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten		9.749	3.313	26/51
Kurzfristige Rückstellungen		10.466	12.770	29/56
Ertragsteuerverbindlichkeiten		3.532	5.274	30/56
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		38.799	45.587	31/57
Summe kurzfristige Schulden		218.582	226.794	
Summe Passiva		459.151	512.114	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Angaben in Tausend €	Auf die Aktionäre der Logwin AG entfallendes Eigenkapital					Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	Anhang/ Seite
	Gezeichnetes Kapital – nennwertlose Aktien mit Stimmrecht	Kapital- rücklage	Bilanz- gewinn und andere Rücklagen	Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse	Summe			
1. Januar 2010	139.344	156.047	-164.746	-4.313	126.332	1.891	128.223	
Periodenergebnis			-329		-329	724	395	
Sonstiges Ergebnis			-1.143	2.672	1.529	-	1.529	
Gesamtergebnis			-1.472	2.672	1.200	724	1.924	
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-60.734	60.734		-		-	23/50
Herabsetzung des Grundkapitals gem. Beschluss der Hauptversammlung	-39.344		39.344		-		-	
Kapitalerhöhung gegen Ausgabe neuer Aktien	31.202	8.616			39.818		39.818	
Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen			-256		-256	-94	-350	
Ausschüttungen					-	-179	-179	
Konsolidierungskreis- veränderungen			-1.713		-1.713	-734	-2.447	
Sonstiges			-86	86	-		-	
31. Dezember 2010	131.202	103.929	-68.195	-1.555	165.381	1.608	166.989	
1. Januar 2011	131.202	103.929	-68.195	-1.555	165.381	1.608	166.989	
Periodenergebnis			6.263		6.263	786	7.049	
Sonstiges Ergebnis				-2.817	-2.817		-2.817	
Gesamtergebnis			6.263	-2.817	3.446	786	4.232	
Verrechnung Kapitalrücklage mit Bilanzverlust		-11.539	11.539		-		-	23/50
Ausschüttungen					-	-114	-114	
Erwerb von ausstehenden nicht beherrschenden Anteilen			-450		-450		-450	
Nachlaufende Kosten aus der Kapitalerhöhung des Vorjahres		-69			-69		-69	
31. Dezember 2011	131.202	92.321	-50.843	-4.372	168.308	2.280	170.588	

Der nachfolgende Anhang ist integraler Bestandteil des Konzernabschlusses.

Anhang zum Konzernabschluss 31. Dezember 2011

Allgemeine Angaben

01 Informationen zum Unternehmen	24
02 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS	24
03 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses	24
04 Konsolidierungsgrundsätze	25
05 Neue Rechnungslegungsvorschriften	26
06 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten	28
07 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	29
08 Segmentberichterstattung	38

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

09 Aufwendungen nach Kostenarten	41
10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	41
11 Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	41
12 Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen	42
13 Ertragsteuern	43

Erläuterungen zur Bilanz

14 Firmenwerte	44
15 Sonstige immaterielle Vermögenswerte	45
16 Sachanlagen	46
17 Vorräte	47
18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	47
19 Ertragsteuerforderungen	48
20 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	48
21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	48
22 Latente Steuern	49
23 Eigenkapital	50
24 Unternehmensanleihe	50
25 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	51
26 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	51
27 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	52
28 Sonstige langfristige Rückstellungen	55
29 Kurzfristige Rückstellungen	56
30 Ertragsteuerverbindlichkeiten	56
31 Sonstige Verbindlichkeiten	57

Sonstige Angaben

32 Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	58
33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	59
34 Finanzielle Verpflichtungen	67
35 Eventualverbindlichkeiten	68
36 Honorar des Abschlussprüfers	69
37 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen	69
38 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen	70
39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	71
40 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen	71

Allgemeine Angaben

1 Informationen zum Unternehmen

Der Konzernabschluss der Logwin AG, L-Grevenmacher (im Folgenden auch als „Logwin AG“ oder „Logwin“ bezeichnet) für das Geschäftsjahr 2011 wurde am 7. März 2012 durch den Beschluss des Verwaltungsrats der Logwin AG zur Veröffentlichung freigegeben und bedarf nach Luxemburger Recht noch der Genehmigung durch die Hauptversammlung. Die Logwin AG, 5 an de Längten, L-6776 Grevenmacher, ist eine in Grevenmacher (Luxemburg) gegründete und ansässige, in der Haftung beschränkte Gesellschaft, deren Aktien an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelt werden. Mehrheitsaktionärin der Gesellschaft ist die DELTON AG, Bad Homburg v. d. Höhe, über ihre hundertprozentige Tochtergesellschaft DELTON Vermögensverwaltung AG, Bad Homburg v. d. Höhe.

Der Logwin-Konzern verfügt als integrierter Logistikdienstleister über langjährige Erfahrung, spezialisierte Infrastrukturen und Know-how in den verschiedenen Branchen von Industrie und Handel und übernimmt für die Kunden das Supply Chain Management, Warehousing, Value Added Services und lokale wie weltweite Transporte auf der Straße, der Schiene sowie per Luft- oder Seefracht. Die Hauptaktivitäten der einzelnen Geschäftsfelder sind in Anhangangabe 8 „Segmentberichterstattung“ näher beschrieben.

2 Erklärung zur Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt. Im Konzernabschluss wurden die Anforderungen aller veröffentlichten Standards des International Accounting Standards Board (IASB) sowie der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), vormals International Financing Reporting Interpretation Committee (IFRIC) bzw. Standing Interpretation Committee (SIC), ausnahmslos erfüllt.

3 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere, die zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet werden. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt.

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Logwin AG und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden auch als „Logwin-Konzern“ bezeichnet) zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Neben der Logwin AG als Mutterunternehmen umfasst der Kreis der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zwei inländische und 76 ausländische Unternehmen (2010: zwei inländische und 79 ausländische Unternehmen).

4 Konsolidierungsgrundsätze

Der Konsolidierungskreis einschließlich der Logwin AG hat sich wie folgt verändert:

	31.12.2010	Zugänge	Abgänge	31.12.2011
Luxemburg	3	-	-	3
Deutschland	24	-	2	22
Übriges Ausland	55	2	3	54
Summe	82	2	5	79

Die beiden deutschen sowie die drei übrigen ausländischen Gesellschaften sind aufgrund von Verschmelzungen auf andere vollkonsolidierte Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis abgegangen. Die Zugänge zum Konsolidierungskreis betreffen zwei neugegründete Gesellschaften in Serbien und in Bulgarien.

Zur Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen verweisen wir auf S. 71.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste werden in voller Höhe eliminiert. Tochtergesellschaften werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt vollkonsolidiert, das heißt ab dem Zeitpunkt, zu dem der Konzern die Beherrschung erlangt. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Nicht beherrschende Anteile sind die Teile des Periodenergebnisses und des Reinvermögens, die auf Anteile von konsolidierten Gesellschaften entfallen, die nicht vom Konzern gehalten werden. Nicht beherrschende Anteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung, in der Gesamtergebnisrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

5 Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretation Committee (IFRS IC) haben in den Vorjahren neue Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht. Die folgenden waren für das Geschäftsjahr 2011 neu anzuwenden:

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung in der EU	Endorsement
Änderung	IAS 24	Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen/ Vereinfachte Definition von nahe stehenden Unternehmen und Personen zur Beseitigung von Unstimmigkeiten	01.01.2011	Ja
Änderung	IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung/ Einstufung von Bezugsrechten	01.02.2010	Ja
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS/ Begrenzte Befreiung erstmaliger Anwender von Vergleichsangaben nach IFRS 7	01.07.2010	Ja
Änderung	IFRIC 14	Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswertes, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung/ Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen	01.01.2011	Ja
Neue Interpretation	IFRIC 19	Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente	01.07.2010	Ja
Änderung	diverse	Verbesserungen an den IFRS 2010/ Klarstellungen und Änderungen an diversen Standards bzw. Interpretationen	01.01.2011	Ja

Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich für den Logwin-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen für die Bilanzierung und Bewertung.

Weiterhin wurden vom IASB und vom IFRS IC neue bzw. überarbeitete Rechnungslegungsvorschriften verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind. Einerseits sind diese erst in den Folgejahren verpflichtend anzuwenden, andererseits hat eine Vielzahl dieser neuen Rechnungslegungsvorschriften das Endorsement-Verfahren noch zu durchlaufen. Von dem Wahlrecht einer im Einzelfall bestehenden Möglichkeit einer freiwilligen vorzeitigen Anwendung hat der Logwin-Konzern keinen Gebrauch gemacht.

Standard/Interpretationen			Zeitpunkt verpflichtende Anwendung	Endorsement
Änderung	IAS 1	Darstellung des Abschlusses/ Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	01.07.2012	Nein
Änderung	IAS 12	Ertragsteuern/ Latente Steuern – Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte	01.01.2012	Nein
Änderung	IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer/ Diverse Änderungen	01.01.2013	Nein
Überarbeiteter Standard	IAS 27	Einzelabschlüsse (rev. 2011)	01.01.2013	Nein
Überarbeiteter Standard	IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (rev. 2011)	01.01.2013	Nein
Änderung	IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung/ Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.01.2014	Nein
Änderung	IFRS 1	Erstmalige Anwendung der IFRS/ Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fixer Daten	01.07.2011	Nein
Änderung	IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben/ Transfer von finanziellen Vermögenswerten	01.07.2011	Ja
Änderung	IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben/ Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	01.07.2013	Nein
Neuer Standard	IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2015*	Nein
Änderung	IFRS 9 IFRS 7	Finanzinstrumente Finanzinstrumente: Angaben/ Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben bei Übergang	01.01.2015	Nein
Neuer Standard	IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2013	Nein
Neuer Standard	IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen	01.01.2013	Nein
Neuer Standard	IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2013	Nein
Neuer Standard	IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Nein
Neue Interpretation	IFRIC 20	Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau	01.01.2013	Nein

* Durch das IASB auf Geschäftsjahre verschoben, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen

Soweit diese neuen bzw. überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften für den Logwin-Konzern einschlägig sind, werden die Auswirkungen auf künftige Abschlüsse noch geprüft. Nach derzeitigem Kenntnisstand werden – mit Ausnahme von IFRS 9 – keine wesentlichen Auswirkungen auf zukünftige Abschlüsse des Logwin-Konzerns erwartet. Die Anwendung von IFRS 9 führt zur Überprüfung der bisherigen Klassifizierung von Finanzinstrumenten und gegebenenfalls zu einer neuen Zuordnung. Im weiteren Zeitverlauf soll IFRS 9 vom IASB um die Ausbuchung von Finanzinstrumenten, Wertminderungen und Sicherungsbilanzierung erweitert werden. IFRS 9 wird nach Fertigstellung IAS 39 vollständig ersetzen.

6 Wesentliche Ermessens- entscheidungen und Schätzunsicherheiten

Die Aufstellung der Abschlüsse erfordert bei einigen Positionen Schätzungen und Annahmen und damit Ermessensausübungen des Managements, die Auswirkungen auf die zum jeweiligen Bilanzstichtag ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden bzw. auf die Aufwendungen und Erträge im Berichtszeitraum haben. Die tatsächlichen Beträge können von den Schätzwerten abweichen, sodass ein Risiko besteht, dass in späteren Geschäftsjahren eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten oder Schulden erforderlich sein wird.

Unsicherheiten bestehen im Bereich des mindestens einmal jährlich verpflichtend durchzuführenden Werthaltigkeitstests der Firmenwerte, weil bei der hierbei angewandten Discounted Cash Flow-Methode die zukünftigen Cashflows sowie ein adäquater Zinssatz festzulegen sind. Der Buchwert der aktivierten Firmenwerte beträgt im Berichtsjahr 153,1 Mio. Euro (Vorjahr: 153,4 Mio. Euro). Zu weiteren Erläuterungen wird auf Anhangangabe 14 „Firmenwerte“ verwiesen.

Weitere Schätzungen erfordern die versicherungsmathematischen Berechnungen des Werts der Pensionsrückstellungen hinsichtlich der gewählten Prämissen. Zum 31. Dezember 2011 beträgt deren Bilanzwert 24,7 Mio. Euro (Vorjahr: 23,3 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 27 „Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen“ verwiesen.

Zudem gibt es Schätzungserfordernisse bei der Aktivierung latenter Steueransprüche in Bezug auf die Erwartung zukünftiger zu versteuernder Ergebnisse und deren Verrechnung mit steuerlichen Verlustvorträgen oder gegebenenfalls vorhandenen latenten Steuer-schulden. Der aktivierte Betrag zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 13,6 Mio. Euro (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro); es wird auf Anhangangabe 22 „Latente Steuern“ verwiesen.

Im Rahmen der Bilanzierung sind Annahmen bezüglich Nutzungsdauern der Sachanlagen und Beurteilungen über die Werthaltigkeit zu treffen. Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor.

Darüber hinaus ist die Überprüfung einer eventuellen Wertminderung bei Forderungen und Vorräten erforderlich. Sofern Forderungen im Wege des Factoring veräußert werden, ist für den angemessenen Bilanzausweis eine Einschätzung des Managements erforderlich, in welchem Umfang die wesentlichen Chancen und Risiken auf die Factoring-Gesellschaft übergehen. Zum Ausweis des Factoring im Konzernabschluss wird auf Anhangangabe 7 „Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ verwiesen.

Bei der Differenzierung von Leasingverträgen nach Finanzierungsleasing und Operating Leasing sind Beurteilungen notwendig, inwieweit die mit dem Leasinggegenstand verbundenen Nutzen und Lasten auf den Leasingnehmer übertragen werden.

Des Weiteren sind für die Bildung von Rückstellungen Annahmen zur Eintrittswahrscheinlichkeit von erwarteten Vermögensabflüssen zu treffen.

Zu den Ermessensentscheidungen des Managements zählt ferner die Klassifizierung eines wesentlichen Unternehmensbereichs als aufgebener Bereich im Rahmen der Kriterien des IFRS 5 sowie die Entscheidung über das Vorliegen der Aktivierungsvoraussetzungen von Entwicklungskosten als selbstgeschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere Software.

Ferner ist eine Einschätzung des Sachverhalts durch das Management auch für das Kartellverfahren, in das drei österreichische Logwin-Gesellschaften einbezogen wurden, und das zollrechtliche Verfahren der Logwin Road + Rail Austria GmbH erforderlich. Angesichts der Ungewissheit über den weiteren Verlauf der Verfahren sind auch diese Beurteilungen mit Unsicherheiten verbunden. Es wird auf die Erläuterungen unter Anhangangabe 35 „Eventualverbindlichkeiten“ hingewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Logwin AG und der Berichtswährung des Konzerns, aufgestellt.

Vermögenswerte und Schulden von Konzerngesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Wechselkurs zum Ende des Geschäftsjahres, Erträge und Aufwendungen mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Währungsgewinne und -verluste aus dieser Fremdwährungsumrechnung werden in einem eigenen Posten innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Bei Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs wird der im Eigenkapital für diesen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag erfolgswirksam aufgelöst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachstehenden Tabelle aufgeführt:

Währungen	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2011	2010	31.12.2011	31.12.2010
1 EUR =				
Australischer Dollar AUD	1,3482	1,4442	1,2723	1,3079
Brasilianischer Real BRL	2,3259	2,3345	2,4159	2,2182
Schweizer Franken CHF	1,2340	1,3824	1,2156	1,2475
Chinesischer Renminbi Yuan CNY	8,9961	8,9804	8,1588	8,7659
Britisches Pfund GBP	0,8678	0,8582	0,8353	0,8602
Hongkong Dollar HKD	10,8340	10,3073	10,0510	10,3350
Polnischer Zloty PLN	4,1187	3,9950	4,4580	3,9650
US Dollar USD	1,3917	1,3267	1,2939	1,3280
Südafrikanischer Rand ZAR	10,0930	9,7141	10,4830	8,8030

7 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Unternehmenszusammenschlüsse

Der Logwin-Konzern macht von der Ausnahmeregelung des IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“ Gebrauch, welche von einer vollständigen rückwirkenden Anwendung der IFRS im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben absieht. Daher wird IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ für alle Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 30. September 2002 angewandt. Wird Beherrschung über ein Tochterunternehmen erlangt, bewertet der Logwin-Konzern alle erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten zu ihren zum Erwerbszeitpunkt gültigen Fair Values.

Der Buchwert der nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen berechnet sich aus dem prozentualen Anteil der Minderheitsgesellschafter an den Fair Values der Vermögenswerte und Schulden. Beim Erwerb von weiteren Anteilen an Unternehmen, bei denen durch vorangegangene Transaktionen bereits die Beherrschung über das Unternehmen erlangt wurde (nicht beherrschende Anteile), handelt es sich im Sinne der Konzern-einheitstheorie um Verschiebungen im Eigenkapital zwischen den Gesellschaftergruppen. In diesem Fall werden die Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile mit den auszubuchenden nicht beherrschenden Anteilen aufgerechnet.

Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den Fair Values der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten bemessen.

Ausweis nicht fortgeführter Geschäftsbereiche nach IFRS 5

Der Logwin-Konzern wendet im vorliegenden Abschluss IFRS 5 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche“ bei der Darstellung der Vergleichsinformationen hinsichtlich des Geschäftsjahrs 2010 an. Das ehemalige Geschäftsfeld Road + Rail wurde im Konzernabschluss 2009 als „nicht fortgeführter Geschäftsbereich“ ausgewiesen und im Laufe des Geschäftsjahrs 2010 veräußert bzw. der General Cargo-Bereich auf das Geschäftsfeld Solutions übertragen.

IFRS 5 legt für die Klassifizierung als „zur Veräußerung gehalten“ fest, dass solche Vermögenswerte zum einen für einen unmittelbaren Verkauf zur Verfügung stehen und dass zum anderen ein Verkauf dieser Vermögenswerte höchstwahrscheinlich ist. Ergänzend werden „nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ als Gruppe von Vermögenswerten einschließlich der ihnen zuzuordnenden Schulden definiert, die gemeinsam durch Verkauf oder auf andere Weise abgehen sollen. Diese Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz gesondert ausgewiesen.

Die Ergebnisbeiträge von nicht fortgeführten Geschäftsbereichen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Ergebnis nach Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen gesondert ausgewiesen. Sämtliche Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des Anhangs betreffen, sofern nicht anders vermerkt, ausschließlich die fortgeführten Geschäftsbereiche. Der in diesem Anhang verwendete Begriff der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche entspricht den „aufgegebenen Geschäftsbereichen“ gemäß der Definition des IFRS 5.32.

Ertragsrealisierung

Der Logwin-Konzern erzielt in seinen Geschäftsfeldern Umsätze aus Logistik- und Serviceleistungen für Industrie und Handel. Diese Umsätze werden unter Abzug von Erlösschmälerungen zu dem Zeitpunkt bilanziert, zu dem sie nach IFRS als entstanden anzusehen sind. Dies ist im Allgemeinen der Fall, sofern der gesicherte Nachweis einer Vereinbarung besteht, die Eigentumsübertragung stattgefunden hat oder die Leistung erbracht wurde, der Preis des Geschäfts festgelegt oder bestimmbar ist und der Zahlungseingang ausreichend sicher erscheint. Bei Geschäftsvorfällen, die selbst zu keinen Umsatzerlösen führen, die aber zusammen mit den Hauptumsatzaktivitäten anfallen, werden alle Erträge mit den dazugehörigen Aufwendungen, die durch den selben Geschäftsvorfall entstehen, gemäß IAS 1.34 saldiert dargestellt, wenn diese Darstellung den Gehalt des Geschäftsvorfalles oder Ereignisses widerspiegelt; hierunter fallen beispielsweise Verzollungsaktivitäten.

Soweit die Umsätze des Vorjahres die nicht fortgeführten Geschäftsbereiche betreffen, werden diese im Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche abgebildet.

Zinserträge werden bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzierungserträge ausgewiesen.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte und verwässerte Ergebnis je Aktie wurde auf Basis des gewichteten Durchschnitts der im Umlauf befindlichen Aktien berechnet.

Immaterielle Vermögenswerte

Einzel erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten eines immateriellen Vermögenswerts, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, entsprechen seinem Fair Value zum Erwerbszeitpunkt. Die Folgebewertung erfolgt mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sofern sie die Aktivierungskriterien erfüllen und die damit verbundenen Kosten die Wesentlichkeitsgrenze überschreiten. Andernfalls werden die Kosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie anfallen.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer bestimmbaren Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie erfasst, die der Funktion des immateriellen Vermögenswerts entspricht. Aktivierte immaterielle Vermögenswerte werden über eine Nutzungsdauer von drei bis zehn Jahren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten errechnen sich aus der Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Ver-

mögenswerts und werden bei Abgang des Vermögenswerts erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear, basierend auf einer wirtschaftlichen Nutzungsdauer zwischen zehn und 50 Jahren für Immobilien sowie zwischen drei und 20 Jahren für Maschinen und Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die Abschreibungsdauer, die Abschreibungsmethode und der Restbuchwert werden für einen Sachanlagegegenstand regelmäßig überprüft. Hat sich die erwartete Nutzungsdauer des Vermögenswerts oder der erwartete Abschreibungsverlauf des Vermögenswerts geändert, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt. Abschreibungen auf Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Aufwandskategorie, die der Funktion des Vermögenswerts entspricht, erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei ihrem Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert ermittelt und in der Periode, in welcher der Posten ausgebucht wird, in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Wertminderung von Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte (siehe auch Anhangangabe 6 „Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzunsicherheiten“). Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine Mittelzuflüsse, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind; in diesem Fall erfolgt die Ermittlung des erzielbaren Betrags ggf. für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, welcher der Vermögenswert zugehört.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die geschätzten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Wertminderungsaufwendungen der fortgeführten Geschäftsbereiche werden in einer eigenen Position innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte. Liegt ein solcher Indikator vor, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand ist dann aufzuheben, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurde. Dieser erhöhte Buchwert darf nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre. Eine solche Wertaufholung ist sofort im Periodenergebnis zu erfassen. Nachdem eine Wertaufholung vorgenommen wurde, ist der Abschreibungsaufwand in künftigen Berichtsperioden anzupassen, um den berichtigten Buchwert des Vermögenswerts, abzüglich eines etwaigen Restbuchwerts, systematisch auf seine Restnutzungsdauer zu verteilen.

Besonderheiten bei der Wertminderung von Firmenwerten

Die Werthaltigkeit der Firmenwerte wird einmal jährlich überprüft. Als Stichtag für die jährliche Beurteilung der Werthaltigkeit der Firmenwerte hat der Logwin-Konzern den 30. September eines Geschäftsjahres gewählt. Sollten zu einem anderen Zeitpunkt Anhaltspunkte vorliegen, die auf eine drohende Wertminderung hinweisen, wird eine Werthaltigkeitsbeurteilung zu diesem Zeitpunkt ebenfalls vorgenommen.

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, vom Übernahmetag an jeder der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bzw. Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, die aus den Synergien des Zusammenschlusses Nutzen ziehen sollen, zugeordnet werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des Konzerns diesen Einheiten bereits zugewiesen worden sind. Jede Einheit, zu der der Firmenwert zugeordnet worden ist,

- stellt die niedrigste Ebene innerhalb des Konzerns dar, auf der der Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird; und
- ist nicht größer als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist.

Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) bestimmt, auf die sich der Firmenwert bezieht. Die ZGE entsprechen im Logwin-Konzern den Geschäftsfeldern. Liegt der erzielbare Betrag der ZGE unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst; beim Wegfall der Gründe der Wertminderung dürfen keine Zuschreibungen auf zuvor wertgeminderte Firmenwerte vorgenommen werden.

In den Fällen, in denen ein Teil einer ZGE veräußert wird, wird der der veräußerten Teileinheit zuzurechnende Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts der Teileinheit bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung der Teileinheit einbezogen. Ein Firmenwert, der auf diese Weise veräußert wird, wird auf der Grundlage des Verhältnisses des Fair Values der veräußerten Teileinheit zum erzielbaren Betrag des nicht veräußerten Anteils der ZGE ermittelt.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit dem jeweils niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten bzw. Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gleitenden Durchschnittspreisverfahrens. Bei Risiken, die auf niedriger Umschlagshäufigkeit oder Überalterung der Bestände beruhen sowie bei drohenden Verlusten aus unvollendeten Lieferverträgen, wird eine Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuerforderungen bzw. Ertragsteuerverbindlichkeiten werden nach IAS 12 berechnet. Ferner werden latente Steueransprüche und latente Steuerschulden bilanziert. Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen zwischen den in der Bilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie aus steuerlich nutzbaren Verlustvorträgen. Die aufgrund dieser Unterschiede zukünftig wahrscheinlich eintretenden Steuerentlastungen bzw. -belastungen werden aktiviert bzw. passiviert. Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann. Sofern die den Steuerlatenzen zugrunde liegenden Ent- oder Belastungen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst werden, erfolgt die Bildung bzw. Auflösung der latenten Steuern ebenfalls ergebnisneutral.

Die jeweiligen Bemessungsgrundlagen werden mit dem zum Zeitpunkt der Realisation voraussichtlich gültigen Steuersatz bewertet. Bei den einbezogenen Unternehmen kommen grundsätzlich landesspezifische Steuersätze zur Anwendung. So wird für die Berechnung deutscher latenter Steuern ein Körperschaftsteuersatz von 15% zuzüglich eines Solidaritätszuschlags von 5,5% auf die Körperschaftsteuer sowie ein Gewerbesteuersatz angewandt, dessen Hebesätze sich nach den lokalen Gegebenheiten bestimmen. Soweit die latenten Steueransprüche den Betrag der latenten Steuerschulden übersteigen, erfolgt die Beurteilung der Werthaltigkeit unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Ergebnisentwicklung des betreffenden Konzernunternehmens.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden saldiert, wenn sich diese auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde für dasselbe Steuersubjekt erhoben werden.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten Bankguthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände, Schecks und kurzfristige Anlagen. Zahlungsmitteläquivalente sind liquiditätsnahe Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Fälligkeit von weniger als drei Monaten.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind alle Verträge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zu finanziellen Vermögenswerten und bei einem anderen Unternehmen zu finanziellen Verbindlichkeiten oder einem Eigenkapitalinstrument führen. Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt am Erfüllungstag zum Fair Value, gegebenenfalls zuzüglich Transaktionskosten. Bei der erstmaligen Erfassung von Finanzierungsverbindlichkeiten werden diese mit dem Fair Value der erhaltenen Gegenleistung nach Abzug der mit der Kreditaufnahme

verbundenen Transaktionskosten bewertet. Anleihen werden nach der erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die verzinslichen Darlehen werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Gewinne und Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Die Folgebewertung wird entsprechend der Kategorien, denen die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IAS 39 zugeordnet werden, durchgeführt. Der Konzern legt die Kategorisierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres.

Finanzielle Vermögenswerte	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Bonitätsbedingte Wertänderungen werden erst im Zeitpunkt der Endfälligkeit ergebniswirksam erfasst; bei nachhaltigem bzw. wesentlichem Absinken des Marktwerts unter den Buchwert (Wertminderung) ergebniswirksame Erfassung
Kredite und Forderungen	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertberichtigungen auf separaten Wertberichtigungskonten werden bei erkennbaren Forderungsausfallrisiken einzelfallorientiert sowie zusammengefasst auf Basis der Fälligkeitsstruktur vorgenommen (sog. Incurred Loss Model); Ausbuchungen erfolgen bei Uneinbringlichkeit
Zur Veräußerung verfügbar	Fair Value (bei verlässlicher Ermittlung) oder fortgeführte Anschaffungskosten	Wertänderungen werden grundsätzlich erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst, ergebniswirksame Erfassung bzw. Umbuchung vom Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung bei Wertminderung bzw. Veräußerung
Finanzielle Verbindlichkeiten	Folgebewertung	Wertänderungen
Zu Handelszwecken gehalten oder beim erstmaligen Ansatz als zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten eingestuft	Fair Value	Realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste werden ergebniswirksam erfasst
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Fortgeführte Anschaffungskosten	Wertminderungen (Impairments) werden unmittelbar ergebniswirksam erfasst

Der Konzern hat beim erstmaligen Ansatz keine finanziellen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft (designiert). Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Umgliederungen zwischen den Kategorien vorgenommen.

Im Logwin-Konzern werden Devisentermingeschäfte zur Absicherung des Risikos einer Wertänderung von entsprechenden Grundgeschäften aufgrund von Marktpreisänderungen eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert.

Die fortgeführten Anschaffungskosten für langfristige finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode berechnet.

Hedge Accounting

Der Logwin-Konzern setzt zur Absicherung seiner finanziellen Risiken verschiedene Derivate in den Bereichen Zinsen und Rohstoffe ein. Mit Cashflow Hedges soll das Risiko aus Schwankungen zukünftiger erfolgswirksamer Mittelabflüsse aus bilanzierten Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten oder aus erwarteten, mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden zukünftigen Transaktionen abgesichert werden. Die Erfassung der Wertänderungen des Sicherungsinstruments bezogen auf den effektiven Teil wird erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Ineffektivitäten werden ergebniswirksam erfasst. Die zugrunde liegende Effektivitätsmessung wird zu jedem Stichtag, zu dem Abschlüsse veröffentlicht werden, vorgenommen. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst, zum Beispiel wenn abgesicherte Zinserträge bzw. -aufwendungen erfasst werden.

Der Logwin-Konzern dokumentiert bei Abschluss der Transaktion die Sicherungsbeziehung zwischen Sicherungsinstrument und Grundgeschäft sowie das Ziel der Risikoabsicherung. Darüber hinaus erfolgt zu Beginn der Sicherungsbeziehung und fortlaufend in der Folge eine Dokumentation der Einschätzung, ob die in der Sicherungsbeziehung eingesetzten Derivate die Änderungen der Cashflows der Grundgeschäfte hocheffektiv kompensieren. Zur Prüfung der retrospektiven Effektivität wird die Dollar-Offset-Methode herangezogen.

Der Logwin-Konzern hat im Geschäftsjahr 2011 ausschließlich Zinsswaps als Sicherungsinstrumente zur Absicherung gegen Zinsschwankungen von Finanzierungsverbindlichkeiten designed.

Factoring

Bei dem seit 2009 bestehenden Factoring handelt es sich um eine flexible Finanzierungsform, d. h. durch den Verkauf der Forderungen stellt die Factoring-Gesellschaft eine Linie zur Verfügung, die von Logwin bei Bedarf ganz oder teilweise gezogen werden kann. Verkaufte Forderungen werden, sofern die Linie nicht oder nur teilweise gezogen wird, bilanziell innerhalb der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abgebildet. Die Bilanzierung der Inanspruchnahme der Factoring-Linie erfolgt infolge des „true-sale“-Charakters des Forderungsverkaufs in Anwendung von IAS 39.16ff. i. V. m. IAS 39.AG34ff. „off-balance“, d. h. als Minderung des Forderungsbestands. Entsprechend wird auch der Cashflow aus der Inanspruchnahme der Linie in der Position „Mittelzufluss aus der Inanspruchnahme der Factoring-Linie“ innerhalb des operativen Cashflows ausgewiesen.

Leasingverhältnisse

Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, wird auf Basis des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung getroffen und erfordert eine Einschätzung, ob die Erfüllung der vertraglichen Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswerts oder bestimmter Vermögenswerte abhängig ist und ob die Vereinbarung ein Recht auf die Nutzung des Vermögenswerts einräumt.

Finanzierungsleasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen am übertragenen Vermögenswert auf den Konzern übergehen, werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Fair Value des Leasinggegenstandes oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist, aktiviert. Leasingzahlungen werden so in ihre Bestandteile Finanzierungsaufwendungen und

Tilgung der Leasingschuld aufgeteilt, dass der verbleibende Restbuchwert der Leasing-schuld mit einem konstanten Zinssatz verzinst wird. Finanzierungsaufwendungen werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Ist der Eigentumsübergang auf den Konzern zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnis-ses nicht hinreichend sicher, werden aktivierte Leasingobjekte über den kürzeren der bei-den Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer abgeschrieben.

Leasingzahlungen für Operating Leasingverhältnisse werden über die Laufzeit des Leasing-verhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des jeweiligen Funktionsbereichs erfasst.

Rückstellungen

Rückstellungen werden nach IAS 37 dann ausgewiesen, wenn eine gegenwärtige und ver-lässiglich schätzbare Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses besteht und zu erwarten ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung mit einem Abfluss von Ressourcen ver-bunden ist. Die Bemessung erfolgt in der Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme. Rückstellungen mit einer voraussichtlichen Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem Barwert angesetzt.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen umfassen leistungsorientierte und beitragsorientierte Versorgungssysteme.

Die leistungsorientierten Pläne werden gemäß IAS 19 als Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen passiviert. Die Pensionsleistungen betreffen primär Mitarbeiter der deutschen Konzernunternehmen und errechnen sich nach der Beschäftigungsdauer und den zukünftigen geschätzten Gehalts- und Rententrends. Darüber hinaus steht Mitar-beitern in österreichischen Gesellschaften gemäß der bis zum 31. Dezember 2002 gelten- den Regelung (Abfertigung alt) im Falle einer Pensionierung oder bei vorzeitiger Kündigung eine gesetzliche Abfertigung in Abhängigkeit der Dienstjahre in Höhe von zwei bis zwölf Monaten des letzten monatlichen Bezugs zu.

Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (sog. Projected Unit Credit-Methode), bei der künftige Steigerungen der Versorgungsleistungen aufgrund der Gehalts- und Rentenentwicklung ebenfalls erfasst werden. Die Dienstzeit-aufwendungen werden unter den operativen Aufwendungen ausgewiesen, die Aufzinsungs-beträge sind in den Finanzierungsaufwendungen enthalten. In Übereinstimmung mit IAS 19.93A werden Gewinne und Verluste aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Die versicherungsmathematischen Gut-achten werden jährlich erstellt. Die Pensionsverpflichtungen anderer Gesellschaften wer-den grundsätzlich nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länder-spezifischer Besonderheiten berechnet. Soweit Planvermögen vorliegt, erfolgt eine Saldie-rung dieses Vermögens mit den Pensionsrückstellungen.

Neben den leistungsorientierten Plänen gibt es im Konzern auch beitragsorientierte Pläne. Die Beitragszahlungen dieser Versorgungssysteme werden als Aufwand im Geschäftsjahr erfasst.

8 Segmentberichterstattung

Die Zuordnung in die Geschäftssegmente erfolgt nach den Geschäftsfeldern des Logwin-Konzerns. Die Segmentstruktur entspricht der gültigen Organisations- und Führungsstruktur des Logwin-Konzerns. Somit steht die Berichterstattung im Einklang mit den Anforderungen des IFRS 8.

Das Geschäftsfeld Solutions bietet ganzheitliche Full Service-Lösungen. Dies reicht von branchengerechtem Supply Chain Management, Warehousing über logistische Mehrwertdienste bis hin zu kompletten Outsourcing-Projekten. Diese Leistungen erbringt Solutions in seinen zwei operativen Funktionseinheiten Transport and Retail Networks sowie Logistics and Warehousing.

Im Geschäftsfeld Air + Ocean sind die internationalen Luft- und Seefrachtaktivitäten des Konzerns in den Geschäftseinheiten Europe Middle East, South East Asia, Far East Asia, Americas und Africa gebündelt.

Allgemeine Aufwendungen, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, werden in der Spalte „Sonstige“ ausgewiesen.

Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten. Die Daten zu den Geschäftsfeldern werden nach Konsolidierung der Beziehungen innerhalb der Geschäftsfelder dargestellt. Die Beziehungen zwischen den Geschäftsfeldern werden in der Spalte „Konsolidierung“ eliminiert.

Der Erfolg der einzelnen Segmente wird vom Management auf Basis des operativen Ergebnisses gemessen. Dieses operative Ergebnis ist definiert als EBIT vor Sondereffekten wie Wertminderungen auf Anlagevermögen bzw. Firmenwerte oder Restrukturierungsaufwendungen, sofern sie aus Konzernsicht einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Die allgemeinen Verwaltungskosten der Holdinggesellschaften wurden – soweit möglich – verursachungsgerecht auf die Geschäftsfelder aufgeteilt.

Im Folgenden sind die Informationen zu den einzelnen Segmenten nach Geschäftsfeldern für die Zeiträume 1. Januar bis 31. Dezember 2011 und 2010 dargestellt.

2011	<i>Angaben in Tausend €</i>					Konzern
	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung		
Externe Umsatzerlöse	712.651	614.672	7.562	-		1.334.885
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	4.316	3.737	4.907	-12.960		-
Umsatz	716.967	618.409	12.469	-12.960		1.334.885
Operatives Ergebnis (EBIT)	3.466	24.854	-6.682	-		21.638
Finanzergebnis						-9.408
Ertragsteuern						-5.181
Periodenergebnis						7.049
Bilanz						
Segmentvermögen	239.646	140.878	16.170	-		396.694
Nicht zugeordnetes Vermögen						62.457
Summe Konzernaktiva						459.151
Segmentsschulden	105.390	104.674	21.196	-		231.260
Nicht zugeordnete Schulden						57.303
Summe Konzernschulden						288.563

2010	<i>Angaben in Tausend €</i>					Konzern
	Solutions	Air + Ocean	Sonstige	Konsolidierung		
Externe Umsatzerlöse	684.567	663.941	8.009	-		1.356.517
Umsatzerlöse zwischen Segmenten	5.133	2.782	4.502	-12.417		-
Umsatz	689.700	666.723	12.511	-12.417		1.356.517
Operatives Ergebnis (EBIT)	8.085	22.666	-6.622	-		24.129
Finanzergebnis						-16.431
Ertragsteuern						-4.457
Periodenergebnis						395
Bilanz						
Segmentvermögen	254.003	145.959	20.743	-		420.705
Nicht zugeordnetes Vermögen						91.409
Summe Konzernaktiva						512.114
Segmentsschulden	109.848	105.363	27.333	-		242.544
Nicht zugeordnete Schulden						102.581
Summe Konzernschulden						345.125

Angaben nach Regionen

Die folgenden Tabellen präsentieren geografische Informationen zu Umsatzerlösen und das Anlagevermögen für die Geschäftsjahre 2011 und 2010.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011		2010	
Deutschland	740.863	56 %	728.292	54 %
Österreich	179.364	13 %	183.771	14 %
Übrige EU	117.840	9 %	140.237	10 %
Asien, Pazifischer Raum	211.910	16 %	194.513	14 %
Sonstige	84.908	6 %	109.704	8 %
Summe Umsatzerlöse	1.334.885	100 %	1.356.517	100 %

Die Zuordnung der Umsatzerlöse von externen Kunden erfolgt nach dem Standort der fakturierenden Einheit. Kein Einzelkunde überschreitet mit seinem Umsatz 10 % vom Gesamtumsatz des Unternehmens.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011		2010	
Deutschland	51.188	69 %	54.228	63 %
Österreich	8.740	12 %	9.685	12 %
Übrige EU	10.362	14 %	15.427	20 %
Asien, Pazifischer Raum	2.601	3 %	2.083	3 %
Sonstige	1.184	2 %	1.566	2 %
Summe Anlagevermögen	74.075	100 %	82.989	100 %

Das Anlagevermögen wird dem Standort der betroffenen Vermögenswerte zugeordnet und umfasst Sachanlagen und sonstige immaterielle Vermögenswerte einschließlich Finanzierungsleasingverträgen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Bezogene Leistungen	-926.156	-949.925
Materialkosten	-12.096	-9.316
Personalaufwendungen	-240.098	-236.671
Operative Leasingaufwendungen	-56.978	-54.602
Abschreibungen	-12.109	-13.035
Übrige Aufwendungen	-66.470	-69.650
Summe Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.313.907	-1.333.200

9 Aufwendungen nach Kostenarten

Bezogene Leistungen enthalten im Wesentlichen von Dritten zugekaufte Transportleistungen.

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Fremdwährungskursgewinne	5.688	7.552
Gewinne aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	803	236
Übrige Erträge	2.618	1.871
Sonstige betriebliche Erträge	9.109	9.659

10 Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Fremdwährungskursverluste	-6.319	-7.618
Verluste aus der Veräußerung von langfristigen Vermögenswerten	-1.475	-349
Übrige Aufwendungen	-655	-880
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.449	-8.847

Die Fremdwährungskursgewinne und -verluste spiegeln das Volumen von Geschäftstätigkeiten mit Fakturierung in fremder Währung wider. Die Erträge und Aufwendungen aus Fremdwährungskurseffekten stellen sich saldiert wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Fremdwährungskursgewinne	5.688	7.552
Fremdwährungskursverluste	-6.319	-7.618
Fremdwährungseffekte, saldiert	-631	-66

11 Bewertungseffekte auf Anlagevermögen

Im Jahr 2010 wurden Bewertungsanpassungen einzelner deutscher Logistikstandorte vorgenommen. Hieraus hat sich ein positiver Ergebniseffekt von 0,7 Mio. Euro ergeben. Im Geschäftsjahr 2011 sind keine Ergebniseffekte aus Bewertungsanpassungen des Anlagevermögens entstanden.

12 Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

Das Finanzergebnis setzte sich in den Geschäftsjahren 2011 und 2010 wie folgt zusammen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Finanzierungserträge	828	1.072
Finanzierungsaufwendungen	-10.236	-17.503
Finanzergebnis	-9.408	-16.431

In den Finanzierungsaufwendungen sind folgende Posten enthalten:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Anleihezinsen	-2.383	-10.183
Bankzinsen	-2.090	-1.862
Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing	-823	-623
Zinsaufwand aus Diskontierung von Pensionen und anderen Rückstellungen	-1.309	-993
Sonstige Zinsaufwendungen	-1.331	-449
Sonstige Finanzierungsaufwendungen	-2.300	-3.393
Finanzierungsaufwendungen	-10.236	-17.503

In den sonstigen Zinsaufwendungen sind Avalprovisionen und Factoringzinsen enthalten. Die sonstigen Finanzierungsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Amortisation bzw. Ausbuchung der Emissionskosten der Anleihe in Höhe von 817 TEUR (Vorjahr: 1.337 TEUR) sowie Fremdwährungseffekte aus der Konzernfinanzierung.

Der Steueraufwand im Logwin-Konzern setzt sich wie folgt zusammen:

13 Ertragsteuern

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Tatsächliche Ertragsteuern	-3.616	-5.662
Latente Ertragsteuern	-1.565	1.205
Summe Ertragsteuern	-5.181	-4.457

Überleitung des erwarteten Steueraufwands zu dem Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Geschäftsbereichen	12.230	8.434
Ergebnis vor Ertragsteuern aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen	-	-4.507
Ergebnis vor Ertragsteuern	12.230	3.927
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 30,38 %)	-3.715	-1.193
Nicht steuerrelevante Bewertungseffekte aus Desinvestitionen	-	-2.572
Steuereffekte in Zusammenhang mit Umstrukturierungen	-	567
Effekt aus abweichenden ausländischen Steuersätzen	951	1.559
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-1.398	-1.399
Steuereffekte aus Vorjahren	879	4.202
Änderung der Wertberichtigungen und Effekte aus der unterlassenen Bildung latenter Steueransprüche	-1.854	-4.546
Sonstige Steuereffekte	-44	-150
Ausgewiesene Ertragsteuern der fortgeführten Geschäftsbereiche	-5.181	-4.457
Ausgewiesene Ertragsteuern der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche	-	925

Erläuterungen zur Bilanz

14 Firmenwerte

Zuordnung der Firmenwerte auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten

Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten des Logwin-Konzerns werden die Geschäftsfelder herangezogen. Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Firmenwerte werden den Geschäftsfeldern wie folgt zugeordnet:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Solutions	107.597	107.975
Air + Ocean	45.496	45.414
Firmenwerte	153.093	153.389

<i>Angaben in Tausend €</i>	Firmenwerte
Anschaffungskosten	227.645
Kumulierte Wertminderungen	-73.857
Buchwert 1. Januar 2010	153.788
Währungsdifferenzen	231
Abgänge	-630
Buchwert zum 31. Dezember 2010	153.389
Anschaffungskosten	227.246
Kumulierte Wertminderungen	-73.857
Buchwert zum 1. Januar 2011	153.389
Währungsdifferenzen	81
Abgänge	-377
Buchwert zum 31. Dezember 2011	153.093
Anschaffungskosten	226.950
Kumulierte Wertminderungen	-73.857

Werthaltigkeitsüberprüfung des Firmenwerts

Bei der regelmäßigen Werthaltigkeitsüberprüfung der Firmenwerte zum Stichtag 30. September 2011 wurde der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf Finanzplänen für einen Zeitraum von fünf Jahren basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz nach Steuern beträgt 7,6 % (Vorjahr 7,6 %), dies entspricht einem Zinssatz vor Steuern von 10,1 % (Vorjahr 10,0 % – 10,1 %) für den Fünfjahreszeitraum. Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unverändert unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % extrapoliert. Folgende Grundannahmen liegen der Bestimmung der Cashflow-Prognosen zugrunde:

- Geplante Umsatzwachstumsraten: Zur Bestimmung der geplanten Umsatzwachstumsraten werden die in der jeweiligen Branche erwarteten Wachstumsraten zugrunde gelegt. Dabei wurde von einer stabilen Umsatzentwicklung in den kommenden Jahren ausgegangen.
- Geplante operative Gewinnmargen: Zur Bestimmung der geplanten operativen Gewinnmargen werden die in den vorhergehenden Geschäftsjahren erzielten Gewinnmargen

herangezogen, erhöht um die erwartete Effizienzsteigerung. Berücksichtigt wurde hierbei, dass die Ergebnisentwicklung auch von der konjunkturellen Situation abhängig ist. Für das Geschäftsfeld Solutions wurde eine nachhaltige EBIT-Marge von 2,6% (Vorjahr: 3,0%) angenommen, für das Geschäftsfeld Air + Ocean von 3,7% (Vorjahr: 3,2%).

Diese Werthaltigkeitsüberprüfung führte zu keinem Wertminderungsbedarf. Auch die Aktualisierung zum Bilanzstichtag zeigt diesbezüglich ein unverändertes Bild.

Bei einer angenommenen langfristigen Wachstumsrate von 1% würde sich ebenfalls kein Wertminderungsbedarf ergeben. Ab einer Erhöhung des für die Cashflow-Prognose verwendeten Abzinsungssatzes auf 8,2% oder einer Reduzierung der nachhaltigen EBIT-Marge des Geschäftsfelds Solutions auf 2,3% würden sich bei sonst gleichen Bedingungen Wertminderungen des auf dieses Geschäftsfeld allokierten Firmenwertes ergeben. Bei einer weitergehenden Absenkung der Wachstumsraten ebenso wie bei einer deutlichen Verfehlung der der Planung zugrunde liegenden Umsatz- und Ergebnisannahmen besteht ein darüber hinausgehendes Wertminderungsrisiko. Das Erreichen der geplanten EBIT-Marge des Geschäftsfelds Solutions ist im Wesentlichen von der Umsetzung geplanter Maßnahmen abhängig.

Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind in Höhe von 1.313 TEUR in den Umsatzkosten enthalten (2010: 1.872 TEUR). Ferner entfallen 37 TEUR (2010: 39 TEUR) auf die Vertriebskosten und 1.985 TEUR (2010: 2.314 TEUR) auf die Verwaltungskosten.

15 Sonstige immaterielle Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	Software, Konzessionen und andere Rechte	Erworbener Kundenstamm	Gesamt
Anschaffungskosten	45.230	17.848	63.078
Kumulierte Abschreibungen	-34.722	-17.848	-52.570
Buchwert 1. Januar 2010	10.508	-	10.508
Währungsdifferenzen	44	-	44
Zugänge	2.723	-	2.723
Umbuchungen	-41	-	-41
Abgänge	-14	-	-14
Abschreibungen	-3.895	-347	-4.242
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-1.626	377	-1.249
Buchwert 31. Dezember 2010	7.698	30	7.728
Anschaffungskosten	45.765	18.225	63.990
Kumulierte Abschreibungen	-38.067	-18.195	-56.262
Buchwert 1. Januar 2011	7.698	30	7.728
Währungsdifferenzen	-35	-	-35
Zugänge	2.552	-	2.552
Abgänge	-151	-	-151
Abschreibungen	-3.336	-	-3.336
Buchwert 31. Dezember 2011	6.728	30	6.758
Anschaffungskosten	47.394	18.225	65.619
Kumulierte Abschreibungen	-40.666	-18.195	-58.861

16 Sachanlagen

In den Umsatzkosten sind Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 7.442 TEUR (2010: 7.400 TEUR) enthalten, 194 TEUR (2010: 197 TEUR) in den Vertriebskosten und 1.137 TEUR (2010: 1.213 TEUR) in den Verwaltungskosten.

<i>Angaben in Tausend €</i>	Grundstücke und Gebäude	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Fuhrpark	Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten	109.735	44.232	48.343	22.947	131	225.389
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	-56.720	-36.725	-38.440	-19.596	-	-151.481
Buchwert 1. Januar 2010	53.015	7.507	9.903	3.352	131	73.908
Währungsdifferenzen	111	230	232	72	1	646
Zugänge	798	632	2.252	838	91	4.611
Veränderung Konsolidierungskreis	10	-386	-72	-7	-	-455
Umbuchungen	118	78	31	-63	-122	42
Abgänge	-205	-59	-296	-382	-3	-944
Abschreibungen	-2.463	-1.472	-3.631	-1.200	-28	-8.794
Bewertungseffekte auf Anlagevermögen	736	-	-	-	-	736
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	5.130	70	75	246	-9	5.512
Buchwert 31. Dezember 2010	57.250	6.600	8.494	2.856	61	75.261
Anschaffungskosten	119.959	39.863	46.110	20.428	61	226.421
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	-62.709	-33.263	-37.616	-17.572	-	-151.160
Buchwert 1. Januar 2011	57.250	6.600	8.494	2.856	61	75.261
Währungsdifferenzen	-321	92	-344	-31	-	-604
Zugänge	927	1.177	4.156	1.003	451	7.714
Umbuchungen	41	-7	7	19	-60	-
Abgänge	-5.535	-118	-228	-397	-2	-6.280
Abschreibungen	-2.727	-1.480	-3.433	-1.133	-	-8.773
Buchwert 31. Dezember 2011	49.635	6.264	8.652	2.316	450	67.317
Anschaffungskosten	110.253	38.876	46.481	17.648	450	213.708
Kumulierte Abschreibungen/Wertminderungen	-60.618	-32.612	-37.829	-15.332	-	-146.391

Die Position „Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche“ des Vergleichsjahres enthält einzelne in 2009 im Zusammenhang mit der Veräußerung des ehemaligen Geschäftsbereichs Road + Rail als „zur Veräußerung gehalten“ eingestufte Vermögenswerte, die im Jahr 2010 nicht veräußert wurden und deren Veräußerung binnen eines Jahres nicht wahrscheinlich war.

Die Sachanlagen sind mit Buchwerten von 14.054 TEUR (2010: 13.249 TEUR) durch Grundpfandrechte zur Besicherung von laufenden Darlehen belastet.

In den Vorräten sind überwiegend Treibstoffe, Fahrzeuersatzteile und Reifen im Wert von 2.293 TEUR ausgewiesen (Vorjahr: 2.940 TEUR). Es wurden keine Vorräte verpfändet.

17 Vorräte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	127.430	148.367
Abzüglich Wertberichtigungen	-3.861	-4.169
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto	123.569	144.198
Forderungen aus Factoring	27.616	16.735
Summe Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151.185	160.933

18 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Wertberichtigungen haben sich wie folgt entwickelt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
1. Januar	-4.169	-4.713
Kursdifferenzen	135	-887
Zuführungen	-1.719	-1.658
Verbrauch	734	1.433
Auflösungen	1.158	2.084
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-	-428
31. Dezember	-3.861	-4.169

Diese Aufwendungen sind in der Position „Vertriebskosten“ der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Altersstruktur der nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der fortgeführten Geschäftsbereiche stellte sich folgendermaßen dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Altersstruktur		
nicht überfällig	96.137	113.904
bis 10 Tage	15.876	17.714
11–30 Tage	5.597	6.460
31–90 Tage	4.530	4.853
91–180 Tage	1.320	1.000
181–360 Tage	109	441
über 360 Tage	-	-

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht an die Factoring-Gesellschaft verkauft worden sind, waren zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 28.834 TEUR (2010: 42.610 TEUR) durch Kreditversicherungen besichert.

19 Ertragsteuerforderungen

In den Ertragsteuerforderungen von 3.011 TEUR (2010: 3.805 TEUR) sind zum 31. Dezember 2011 Steuererstattungsansprüche aus Körperschaftsteueranrechnungsguthaben von 1.721 TEUR (2010: 1.971 TEUR) enthalten.

20 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber Dritten	2.362	2.126
Forderungen aus gewährten Darlehen gegenüber verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	959	826
Vorsteuer-Erstattungsanspruch	3.215	4.871
Vorauszahlungen	8.611	9.128
Derivative Finanzinstrumente	499	948
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	2.826	2.121
Summe sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18.472	20.020

Die sonstigen Forderungen und Vermögenswerte sind innerhalb eines Jahres fällig. Wesentliche Wertberichtigungen sonstiger Forderungen und Vermögenswerte bestehen ebenso wie im Vorjahr nicht. Mit Ausnahme vereinzelter operativ erforderlicher Hinterlegungen lagen keine Verpfändungen der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte vor.

21 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Zahlungsmittel	40.439	67.468
Zahlungsmitteläquivalente	597	31
Summe Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	41.036	67.499

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Schecks, Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten.

In den Zahlungsmitteln sind 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: –) aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten sind.

Die latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden setzen sich wie folgt zusammen: **22 Latente Steuern**

Angaben in Tausend €	31.12.2011		31.12.2010	
	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden
Immaterielle Vermögenswerte	4.372	254	5.383	494
Sachanlagen	261	2.940	442	4.320
Finanzanlagen	35	47	163	10
Kurzfristige Vermögenswerte	79	628	96	317
Rückstellungen	4.115	1.212	3.177	753
Verbindlichkeiten	3.141	57	4.267	296
Ertragsteuerliche Verlustvorträge	11.690	–	12.341	–
Wertberichtigungen	–5.551	–	–5.363	–
Saldierte Beträge	–4.581	–4.581	–5.191	–5.191
Summe latente Steuern	13.561	557	15.315	999
Latente Steuern, saldiert zum 1. Januar 2011				14.316
erfolgswirksame Veränderung				–1.565
erfolgsneutrale Veränderung				344
Währungs- und sonstige Differenzen				–91
Latente Steuern, saldiert zum 31. Dezember 2011				13.004

Für temporäre Differenzen aus einbehaltenen Gewinnen in- und ausländischer Tochterunternehmen in Höhe von 15,5 Mio. Euro wurden keine latenten Steuerschulden bilanziert, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese in absehbarer Zeit umkehren werden. Der Steuereffekt auf diese Differenzen würde 1,6 Mio. Euro betragen.

Die ertragsteuerlichen Verlustvorträge stellen sich wie folgt dar:

Angaben in Tausend €	31.12.2011	31.12.2010
Unbeschränkt vortragsfähig	330.129	316.025
Beschränkt vortragsfähig (1–15 Jahre)	3.100	2
Summe ertragsteuerliche Verlustvorträge	333.229	316.027

Verlustvorträge werden, soweit eine Veranlagung der entsprechenden Steuern vorliegt, auf Basis dieser Veranlagung angegeben. Liegt noch keine Veranlagung vor, wird der errechnete bzw. der den Finanzbehörden gegenüber erklärte Wert herangezogen.

23 Eigenkapital

Grundkapital

Zum 31. Dezember 2011 waren insgesamt 146.257.596 (2010: 146.257.596) voll einbezahlte nennwertlose Stückaktien mit Stimmrecht ausgegeben. Jede Aktie repräsentiert einen Anteil am Grundkapital von 0,897 Euro.

Ergebnisverwendung und Kapitalrücklage

Die Hauptversammlung der Logwin AG vom 13. April 2011 hat die Verwendung des Verlusts per 31. Dezember 2010 von 50.883 TEUR (2009: 60.734 TEUR) in Form der Verrechnung mit den sonstigen Rücklagen in Höhe von 39.344 TEUR sowie der Kapitalrücklage in Höhe von 11.539 TEUR (2009: 60.734 TEUR) beschlossen, die von der Logwin AG entsprechend umgesetzt wurde.

Ausschüttungsfähiger Bilanzgewinn

Gemäß Luxemburger Recht müssen Gesellschaften mit Sitz in Luxemburg so lange zumindest 5% des Jahresüberschusses aus dem lokalen Einzelabschluss einer gesetzlichen Rücklage zuführen, bis diese Rücklage 10% des gezeichneten Kapitals erreicht. Zum 31. Dezember 2011 ist im Konzernabschluss eine gesetzliche Rücklage von 5.721 TEUR (2010: 5.721 TEUR) in der Position „Bilanzgewinn und andere Rücklagen“ enthalten. Die gesetzliche Rücklage kann nicht als Dividende ausgeschüttet werden.

Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse

Die Differenzen aus der Fremdwährungsumrechnung der Abschlüsse von Tochterunternehmen, deren funktionelle Währung nicht der Euro ist, die Effekte aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren, die Veränderungen des Marktwerts von derivativen Finanzinstrumenten, die als „Cashflow-Hedges“ zu klassifizieren sind, sowie versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen werden im Eigenkapital als „Direkt im Eigenkapital erfasste Ergebnisse“ ausgewiesen.

24 Unternehmensanleihe

Im Dezember 2004 hat die Logwin AG als Emittentin eine nachrangige Unternehmensanleihe („Senior Subordinated“) mit einem Nominalvolumen von 130.000 TEUR begeben. Diese Anleihe hat die Logwin AG am 15. Dezember 2010 mit einem Teilbetrag von 65.000 TEUR sowie am 15. Juni 2011 in Höhe des verbleibenden Betrags von 65.000 TEUR vollständig zurückgeführt. Die Refinanzierung der Unternehmensanleihe erfolgte über vorhandene Zahlungsmittel, den Zufluss aus der Kapitalerhöhung im November 2010, die Aufnahme eines langfristigen Bankdarlehens und die Inanspruchnahme der bestehenden Factoring-Linie. Hierzu verweisen wir auf Anhangangabe 26 „Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten“.

Die Kosten der Anleiheemission in Höhe von 4.972 TEUR wurden über die ursprüngliche Laufzeit der Unternehmensanleihe nach der Effektivzinsmethode amortisiert. Die zum Zeitpunkt der Rückführung noch nicht amortisierten Emissionskosten wurden im Jahr 2011 in den Finanzierungsaufwendungen erfasst. Bezüglich der Emissionskosten sowie der laufenden Zinszahlungen verweisen wir auf Anhangangabe 12 „Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen“.

Die Rückführung der Unternehmensanleihe ist im Finanzierungs-Cashflow abgebildet.

Das Finanzierungsleasing wird im Logwin-Konzern vor allem für Investitionen in Gebäude und Fuhrpark eingesetzt, wenn es sich als wirtschaftlich vorteilhafte Finanzierungsform darstellt. Die Zinssätze und sonstigen Zinskonditionen werden jeweils bei Vertragsabschluss festgesetzt. Einige Finanzierungsleasingverträge enthalten Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen und Preisanpassungsklauseln. Bedingte Mietzahlungen sowie Beschränkungen hinsichtlich der Dividenden, zusätzlicher Fremdfinanzierungen und weiterer Leasingverhältnisse sind nicht enthalten.

25 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen

Die kurzfristigen und langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten sowie der kurzfristige Anteil von langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich, gegliedert nach Fälligkeiten, wie folgt zusammen:

26 Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten

Angaben in Tausend €	31.12.2011			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Buchwert
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	22.034	-	22.034
Summe langfristiger Anteil	-	22.034	-	22.034
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	5.912	-	-	5.912
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten	3.837	-	-	3.837
Summe kurzfristiger Anteil	9.749	-	-	9.749

Angaben in Tausend €	31.12.2010			
	Kurzfristig	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Buchwert
Langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten ¹	-	5.785	-	5.785
Summe langfristiger Anteil	-	5.785	-	5.785
Kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	1.464	-	-	1.464
Kurzfristiger Anteil von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten ²	1.849	-	-	1.849
Summe kurzfristiger Anteil	3.313	-	-	3.313

¹ ohne Unternehmensanleihe

² inklusive aufgelaufener Anleihezinsen

In den kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten zum 31.12.2011 sind 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: -) aus erhaltenen Kundenzahlungen enthalten, die unmittelbar an die Factoring-Gesellschaft weiterzuleiten sind.

Die Verzinsung der kurzfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten entspricht dem aktuellen Marktniveau. Der Zinssatz der langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten lag in einer Bandbreite von 5,0% – 6,7% (Vorjahr 5,0% – 6,7%).

Zum 31. Dezember 2011 standen dem Logwin-Konzern Darlehen, Kreditzusagen und Kreditlinien (ohne Avallinien) in Höhe von 66,5 Mio. Euro (Vorjahr: 45,8 Mio. Euro) zur Verfügung, die in einer Höhe von 26.527 TEUR (Vorjahr: 9.098 TEUR) ausgenutzt waren. Hierin enthalten ist ein Bankdarlehen, das im zweiten Quartal 2011 in Höhe von 20,0 Mio. Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren aufgenommen wurde. Die Tilgung erfolgt ab dem zweiten Quartal 2012 in Halbjahresraten zu je 1,0 Mio. Euro; der Restbetrag ist bei Endfälligkeit zu tilgen. Die Verzinsung des Darlehens erfolgt variabel und wird jeweils für eine Sechsmonats-Periode festgelegt. Im Darlehensvertrag ist die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen des Logwin-Konzerns bezogen auf die Zinsdeckung und den dynamischen Verschuldungsgrad vereinbart. Eine Nichteinhaltung der Kennzahlen würde den Darlehensgeber zur Kündigung des Darlehensvertrags berechtigen. Zum 31. Dezember 2011 befindet sich der Logwin-Konzern in Übereinstimmung mit den Regelungen des Darlehensvertrages.

In Abhängigkeit vom verkauften Forderungsvolumen steht dem Logwin-Konzern aus dem Factoring zum Stichtag ein vertraglich vereinbarter Höchstbetrag von 40,0 Mio. Euro (Vorjahr: 20,0 Mio. Euro) zur Inanspruchnahme zur Verfügung. Die tatsächliche Inanspruchnahme lag bei 7.247 TEUR (Vorjahr: -). Die Verzinsung der in Anspruch genommenen Factoring-Linie erfolgt variabel.

Für Teile des im Geschäftsjahr 2011 aufgenommenen Darlehens sowie der Factoring-Linie wurden zwei Zinsswaps mit Restlaufzeiten von zwei bzw. vier Jahren abgeschlossen.

Zur Besicherung von langfristigen Finanzierungsverbindlichkeiten in Höhe von 4.198 TEUR (Vorjahr: 5.788 TEUR) ist Anlagevermögen grundpfandrechtlich belastet.

27 Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen innerhalb des Logwin-Konzerns umfassen leistungsorientierte und beitragsorientierte Versorgungssysteme. Die Verpflichtungen zur Zahlungen für Jubiläumsgeld an Arbeitnehmer werden ab diesem Berichtsjahr den sonstigen langfristigen Rückstellungen zugeordnet. Die Vorjahreszahlen wurden angepasst.

Beitragsorientierte Versorgungssysteme

Die beitragsorientierten Versorgungssysteme führten zu Zahlungen von 601 TEUR (2010: 828 TEUR) im Geschäftsjahr 2011.

Leistungsorientierte Versorgungssysteme

Die leistungsorientierten Systeme enthalten Pensionszusagen (gedeckte und ungedeckte Pensionsansprüche) sowie langfristige Abfertigungsansprüche.

Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen und ähnlichen Verpflichtungen wurden folgende versicherungsmathematische Parameter angesetzt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Abzinsungsfaktor	4,9 %	5,5 %
Gehaltssteigerung	2,0 % – 3,0 %	2,5 % – 4,0 %
Kalkulatorische Verzinsung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte	4,8 %	4,8 %

Die Aufwendungen für Ansprüche aus leistungsorientierten Versorgungssystemen in der Gewinn- und Verlustrechnung gliedern sich wie folgt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	2011	2010
Aufwendungen für gedeckte Pensionsansprüche	-125	-141
Aufwendungen für ungedeckte Pensionsansprüche	-1.079	-720
Aufwendungen für ähnliche Verpflichtungen	-359	-501
Summe Aufwendungen für Ansprüche	-1.563	-1.362

In der Bilanz sind folgende leistungsorientierte Verpflichtungen ausgewiesen:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Gedeckte Pensionsansprüche	572	1.070
Ungedeckte Pensionsansprüche	21.165	19.201
Ähnliche Verpflichtungen	3.005	2.990
Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.742	23.261

Pensionsansprüche

Die Pensionsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gliedern sich wie folgt:

<i>Angaben in Tausend €</i>	Gedeckte Pensionsansprüche		Ungedeckte Pensionsansprüche	
	2011	2010	2011	2010
Laufender Dienstzeitaufwand	-66	-44	-65	-48
Zinsaufwand	-139	-139	-1.014	-672
Ertrag aus Planvermögen	80	42	-	-
Summe Pensionsaufwendungen	-125	-141	-1.079	-720

Von der Gesamtsumme der Pensionsaufwendungen in Höhe von 1.204 TEUR (2010: 861 TEUR) sind 27 TEUR (2010: 32 TEUR) in den Umsatzkosten, 10 TEUR (2010: 6 TEUR) in den Vertriebskosten und 14 TEUR (2010: 12 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten. Im Finanzergebnis sind 1.153 TEUR (2010: 811 TEUR) berücksichtigt.

Der Anwartschaftsbarwert der erwarteten Pensionsansprüche, die Entwicklung der zur Deckung vorgesehenen Vermögenswerte und der Deckungsstatus stellen sich für die Geschäftsjahre 2011 und 2010 folgendermaßen dar:

Angaben in Tausend €	Pensionsansprüche	
	31.12.2011	31.12.2010
Anfangsbestand der Pensionsansprüche	21.675	14.232
Umgliederung nicht fortgeführte Geschäftsbereiche	-	6.017
Laufender Dienstzeitaufwand	131	92
Zinsaufwand	1.153	811
Versicherungsmathematische Verluste	1.462	1.006
Gezahlte Leistungen	-1.173	-509
Sonstige Veränderungen	213	26
Endbestand der Pensionsansprüche	23.461	21.675
Anfangsbestand der Vermögenswerte zu Marktwerten	1.404	1.426
Ertrag aus Planvermögen	80	42
Gezahlte Beiträge	33	13
Gezahlte Leistungen	-60	-17
Sonstige Veränderungen	267	-60
Endbestand der Vermögenswerte zu Marktwerten	1.724	1.404
Nettoverpflichtung aus Pensionszusagen	21.737	20.271

Das Planvermögen setzt sich aus Direktversicherungen (292 TEUR, Vorjahr: 299 TEUR), Rückdeckungsversicherungen (1.083 TEUR, Vorjahr: 788 TEUR) und Unterstützungskassen (349 TEUR, Vorjahr: 317 TEUR) zusammen.

In einer Mehrjahresübersicht setzen sich die Beträge wie folgt zusammen:

Angaben in Tausend €	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008	31.12.2007
Leistungsorientierte Verpflichtung	23.461	21.675	14.232	21.253	21.528
Zeitwert Planvermögen	-1.724	-1.404	-1.426	-1.743	-1.145
Nettoverpflichtungen	21.737	20.271	12.806	19.510	20.383
Erfahrungsbedingte Anpassung der Vermögenswerte des Plans	8	28	9	11	-19
Erfahrungsbedingte Anpassung der Schulden des Plans	-17	246	347	637	435

Ähnliche Verpflichtungen

Die Aufwendungen der ähnlichen Verpflichtungen in der Gewinn- und Verlustrechnung gliedern sich wie folgt:

	Ungedekte ähnliche Verpflichtungen	
	2011	2010
<i>Angaben in Tausend €</i>		
Laufender Dienstzeitaufwand	-254	-374
Zinsaufwand	-105	-127
Summe Aufwendungen für ähnliche Verpflichtungen	-359	-501

Von der Gesamtsumme in Höhe von 359 TEUR (2010: 501 TEUR) sind 134 TEUR (2010: 240 TEUR) in den Umsatzkosten, 48 TEUR (2010: 45 TEUR) in den Vertriebskosten und 71 TEUR (2010: 90 TEUR) in den Verwaltungskosten enthalten und 105 TEUR (2010: 127 TEUR) im Finanzergebnis enthalten.

Die Gesamtentwicklung der ähnlichen Verpflichtungen stellt sich für die Jahre 2011 und 2010 folgendermaßen dar:

	Ungedekte ähnliche Verpflichtungen	
	31.12.2011	31.12.2010
<i>Angaben in Tausend €</i>		
Anfangsbestand der ähnlichen Verpflichtungen	2.990	2.916
Laufender Dienstzeitaufwand	254	374
Zinsaufwand	105	127
Versicherungsmathematische Verluste	133	330
Gezahlte Leistungen	-649	-813
Sonstige Veränderungen	172	56
Endbestand der ähnlichen Verpflichtungen	3.005	2.990

In den sonstigen langfristigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen zur Zahlung von Jubiläumsgeld an Arbeitnehmer enthalten. Der Buchwert der Jubiläumsrückstellungen beläuft sich am 1. Januar 2011 auf 2.346 TEUR und am 31. Dezember 2011 auf 2.285 TEUR. In der Veränderung des Berichtsjahrs 2011 sind 450 TEUR Zuführungen und -484 TEUR Verbrauch der Rückstellung enthalten.

28 Sonstige langfristige Rückstellungen

29 Kurzfristige Rückstellungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	Prozesse und Rechts- streitig- keiten	Drohende Verluste aus schwe- benden Geschäften	Gewähr- leistungen	Übrige	Summe kurz- fristige Rück- stellungen
1. Januar 2011	599	3.417	1.993	6.761	12.770
Zuführungen	126	-	1.049	4.800	5.975
Verbrauch	-254	-1.004	-733	-3.794	-5.785
Auflösung	-182	-4	-687	-1.519	-2.392
Umbuchungen	1	-37	33	-104	-107
Kursdifferenzen	2	4	2	-3	5
31. Dezember 2011	292	2.376	1.657	6.141	10.466

Die ausgewiesenen Rückstellungen für Prozesse und Rechtsstreitigkeiten setzen sich aus diversen Prozessrisiken in verschiedenen Konzerngesellschaften zusammen, wobei kein Einzelbetrag 150 TEUR übersteigt. Die drohenden Verluste resultieren aus Dauerschuldverhältnissen.

Die Gewährleistungsrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Fracht- und Haftpflichtschäden aus der operativen Geschäftstätigkeit. Die übrigen kurzfristigen Rückstellungen enthalten eine Vielzahl spezifischer Einzelrisiken und wurden unter anderem für Vertrags- und Regressrisiken gebildet.

30 Ertragsteuer- verbindlichkeiten

Die bilanzierten Ertragsteuerverbindlichkeiten ermitteln sich aus abgegrenzten Ertragsteueraufwendungen für das Geschäftsjahr 2011 sowie für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 13.118 TEUR (Vorjahr: 13.368 TEUR) abzüglich bereits geleisteter Vorauszahlungen in Höhe von 9.586 TEUR (Vorjahr: 8.094 TEUR).

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Personalbezogene Verbindlichkeiten:		
Lohn- und Gehaltskosten	15.026	16.013
Sozialversicherungen	1.553	1.607
Urlaubsabgrenzung	3.154	3.100
Sonstige Steuern und Abgaben	7.364	9.555
Kundenvorauszahlungen	2.110	2.054
Sonstige Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	9.592	13.258
Summe sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	38.799	45.587
Negativer Marktwert derivativer Sicherungsinstrumente	1.027	–
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	509	1.392
Summe sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.536	1.392
Summe sonstige Verbindlichkeiten	40.335	46.979

31 Sonstige Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der in den sonstigen Verbindlichkeiten gemäß IAS 32.11 enthaltenen finanziellen Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Restlaufzeit bis 1 Jahr	22.061	23.633
Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	1.536	530
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	23.597	24.163

Sonstige Angaben

32 Nicht fortgeführte Geschäftsbereiche

Im ersten Halbjahr 2010 hat der Logwin-Konzern die verbliebenen Gesellschaften des ehemaligen Geschäftsfelds Road + Rail veräußert. Bis zum Zeitpunkt der Veräußerung der einzelnen Gesellschaften und durch die Veräußerung sind in 2010 noch folgende Erträge und Aufwendungen angefallen:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	2010
Umsatzerlöse		122.413
Umsatzkosten		-120.112
Bruttogewinn		2.301
Operative Aufwendungen		-6.758
Sonstige Erträge/Aufwendungen		-275
Operatives Ergebnis (EBIT)		-4.732
Effekte im Zuge der Aufgabe des Geschäftsfelds Road + Rail		976
Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche vor Zinsen und Ertragsteuern		-3.756
Finanzergebnis		-751
Ergebnis vor Ertragsteuern der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		-4.507
Ertragsteuern		925
Ergebnis nach Ertragsteuern der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche		-3.582

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

In den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten wird zum 31. Dezember 2010 ein Grundstück ausgewiesen, für das bereits ein rechtsgültig unterzeichneter Kaufvertrag vorlag. Dieses Grundstück ist im Jahr 2011 veräußert worden.

Die in der Kapitalflussrechnung der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche enthaltenen Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten setzen sich in 2010 wie folgt zusammen:

	<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2010
Langfristige Vermögenswerte		46.421
Vorräte		385
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		67.740
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		4.529
Zahlungsmittel		3.867
Finanzierungsverbindlichkeiten		-29.950
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-51.085
Sonstige Schulden		-26.015
Bislang erfolgsneutral erfasste Gewinne und Verluste (insbesondere aus Fremdwährungsumrechnung)		-2.714
Veräußerungsergebnis		4.264
Fair Value des abgehenden Nettovermögens		17.442
Abzüglich abgehende Zahlungsmittel		-3.867
Einzahlungen aus dem Verkauf der Geschäftsbereiche		13.575

Die nachfolgenden Tabellen geben zusätzliche Informationen zu den im Logwin-Konzern vorliegenden Finanzinstrumenten. Zum einen werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien des IAS 39 aufgezeigt, zum anderen werden die Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten, mit den entsprechenden bilanziellen Wertansätzen dargestellt.

33 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien des IAS 39

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen	202.088	202.088	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	363	363	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	1.138	625	–	513
Zu Handelszwecken gehalten	499	–	499	–
Finanzielle Vermögenswerte	204.088	203.076	499	513
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	207.759	207.759	–	–
Zu Handelszwecken gehalten	510	–	510	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	208.269	207.759	510	–

<i>Angaben in Tausend €</i>	Buchwert 31.12.2010	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral
Kredite und Forderungen	236.089	236.089	–	–
Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	363	363	–	–
Zur Veräußerung verfügbar	1.428	890	–	538
Zu Handelszwecken gehalten	948	–	948	–
Finanzielle Vermögenswerte	238.828	237.342	948	538
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	253.809	253.809	–	–
Zu Handelszwecken gehalten	1.432	–	1.432	–
Finanzielle Verbindlichkeiten	255.241	253.809	1.432	–

Bilanzposten, die Finanzinstrumente enthalten

Die folgende Übersicht leitet die vorhandenen Finanzinstrumente auf die entsprechenden Bilanzposten über und gibt den jeweiligen Bewertungsmaßstab sowie den Wertansatz zum Bilanzstichtag wider:

Angaben in Tausend €	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungs-kosten	Fair Value erfolgswirksam	
Vermögenswerte					
	Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	363	363	-	-
	Zur Veräußerung verfügbar	1.138	625	513	-
Finanzanlagen	Summe	1.501	988	513	-
	Kredite und Forderungen	889	889	-	-
	Keine Finanzinstrumente	35	-	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	924	889	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	151.185	151.185	-	-
	Kredite und Forderungen	8.978	8.978	-	-
	Zu Handelszwecken gehalten	499	-	499	-
	Keine Finanzinstrumente	8.995	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	18.472	8.978	499	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	41.036	41.036	-	-
Verbindlichkeiten					
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	Keine Kategorie nach IAS 39	18.827	-	-	18.827
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.034	22.034	-	-
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	509	509	-	-
	Sicherungsinstrumente mit negativem Marktwert (Cashflow Hedges)	1.027	-	1.027	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Summe	1.536	509	1.027	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	153.916	153.916	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	Keine Kategorie nach IAS 39	2.120	-	-	2.120
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	9.749	9.749	-	-
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	21.551	21.551	-	-
	Zu Handelszwecken gehalten	510	-	510	-
	Keine Finanzinstrumente	16.738	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	38.799	21.551	510	-

Angaben in Tausend €	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		Wertansatz Bilanz nach IAS 17
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
Vermögenswerte					
	Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen	363	363	-	-
	Zur Veräußerung verfügbar	1.428	890	538	-
Finanzanlagen	Summe	1.791	1.253	538	-
	Kredite und Forderungen	953	953	-	-
	Keine Finanzinstrumente	378	-	-	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	Summe	1.331	953	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Kredite und Forderungen	160.933	160.933	-	-
	Kredite und Forderungen	6.704	6.704	-	-
	Zu Handelszwecken gehalten	948	-	948	-
	Keine Finanzinstrumente	12.368	-	-	-
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Summe	20.020	6.704	948	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Kredite und Forderungen	67.499	67.499	-	-
Verbindlichkeiten					
Unternehmensanleihe	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	64.183	64.183	-	-
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	Keine Kategorie nach IAS 39	20.262	-	-	20.262
Sonstige langfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	5.785	5.785	-	-
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	530	530	-	-
	Keine Finanzinstrumente	862	-	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	Summe	1.392	530	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	157.797	157.797	-	-
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	Keine Kategorie nach IAS 39	2.053	-	-	2.053
Sonstige kurzfristige Finanzierungsverbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	3.313	3.313	-	-
	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	22.201	22.201	-	-
	Zu Handelszwecken gehalten	1.432	-	1.432	-
	Keine Finanzinstrumente	21.954	-	-	-
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	Summe	45.587	22.201	1.432	-

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten enthalten derivative Finanzinstrumente aus Währungssicherungsgeschäften mit positiven bzw. negativen Fair Values, deren Veränderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Fair Values von Finanzinstrumenten

Angaben in Tausend €	31.12.2011		31.12.2010	
	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.877	1.877	2.207	2.207
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	201.199	201.199	235.135	235.135
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	203.076	203.076	237.342	237.342
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	513	513	538	538
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	499	499	948	948
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	1.012	1.012	1.486	1.486
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	41.370	44.701	90.760	89.257
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	187.336	187.451	185.364	185.149
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	228.706	232.152	276.124	274.406
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.027	1.027	-	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	510	510	1.432	1.432
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	1.537	1.537	1.432	1.432

Zum Fair Value wurden derivative Finanzinstrumente sowie zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte angesetzt, soweit ihr Fair Value verlässlich ermittelbar war.

Die Hierarchie der Bewertung von Finanzinstrumenten zum Fair Value ist wie folgt:

- Stufe 1: notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Faktoren, die sich wesentlich auf den erfassten Fair Value auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Input-Faktoren verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten Fair Value auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Die Fair Values der derivativen Finanzinstrumente sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte wurden durch die am Bilanzstichtag vorhandenen Marktinformationen gemäß Stufe 1 bzw. wenn die Finanzinstrumente nicht auf einem aktiven Markt gehandelt wurden gemäß Stufe 2 ermittelt. Nach Stufe 2 erfolgte die Ermittlung auf Basis quotierter Preise der Kontrahenten mit Hilfe von Bewertungsmethoden, wie z. B. der Barwertmethode, unter Verwendung von entsprechenden Marktparametern.

Nettoergebnis von Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien

Angaben in Tausend €	aus Zinsen	aus der Folgebewertung		Nettoergebnis	
		Zum Fair Value	Wertberichtigung	2011	2010
Kredite und Forderungen	797	-	-1.403	-606	-551
Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte	-	-25	-	-25	-4
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte	2.869	55	-	2.924	263
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6.621	-	-	-6.622	-13.831
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten	-4.350	8	-	-4.342	-2.382
Summe	-7.305	38	-1.403	-8.670	-16.504

Bezüglich der Zinserträge und -aufwendungen verweisen wir auf Anhangangabe 12 „Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen“. Die Erträge und Aufwendungen aus der Folgebewertung zum Fair Value betreffen im Wesentlichen die Bewertungen der derivativen Finanzinstrumente, die zur Absicherung von Währungsrisiken gehalten werden. Die Aufwendungen aus Wertminderungen umfassen sowohl Forderungsausfälle als auch Wertberichtigungen auf Forderungen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die Fair Values dar.

Finanzielle Risiken

Sofern nicht im Folgenden abgebildet, verweisen wir zur Darstellung finanzieller Risiken auf die Ausführungen im Risikobericht des Lageberichts auf den Seiten 11ff.

Fälligkeitsanalyse finanzieller Verbindlichkeiten

Mit folgenden Zahlungsmittelabflüssen zur Bedienung der finanziellen Verbindlichkeiten ist in den kommenden Jahren zu rechnen:

Angaben in Tausend €	31.12.2011			31.12.2010	
	Finanzierungs- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten	Zinsswap	Finanzierungs- verbindlichkeiten	Leasing- verbindlichkeiten
Cashflow innerhalb 1 Jahr					
Zins	1.317	776	265	5.254	876
Tilgung	9.749	2.120	–	1.849	2.053
Summe	11.066	2.896	265	7.103	2.929
Cashflow innerhalb 2 Jahre					
Zins	1.040	664	265	5.558	766
Tilgung	4.654	1.907	–	67.019	2.225
Summe	5.694	2.571	265	72.577	2.991
Cashflow innerhalb 3 Jahre					
Zins	876	580	195	237	649
Tilgung	2.715	1.398	–	1.794	1.930
Summe	3.591	1.978	195	2.031	2.579
Cashflow innerhalb 4 Jahre					
Zins	742	519	145	133	564
Tilgung	2.416	1.308	–	1.232	1.310
Summe	3.158	1.827	145	1.365	1.874
Cashflow innerhalb 5 Jahre					
Zins	323	448	61	48	503
Tilgung	12.249	1.304	–	741	1.240
Summe	12.572	1.752	61	789	1.743
Cashflow nach 5 Jahren					
Zins	–	1.843	–	–	1.857
Tilgung	–	12.910	–	–	13.558
Summe	–	14.753	–	–	15.415

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie zum Stichtag vorhandene derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind, sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

In diese Aufstellung sind nur verzinsliche Instrumente einbezogen, die am 31. Dezember 2011 (31. Dezember 2010) im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein.

Devisentermingeschäfte

Zum 31. Dezember 2011 bestanden im Logwin-Konzern verschiedene Devisentermingeschäfte, die zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken des operativen Geschäfts und zur Absicherung von Forderungen oder Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung eingesetzt werden. Die folgende Tabelle bildet die wesentlichen Geschäfte ab:

	31.12.2011	
	Nominalwert in Fremdwährung	Nominalwert in Euro
Devisentermingeschäfte zur Absicherungen von Forderungen der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Verkauf		
AUD	440.000	325.083
BRL	1.245.00	497.329
CHF	500.000	410.779
GBP	1.050.000	1.234.751
MXN	7.435.000	393.803
MYR	11.800.000	2.756.802
SGD	1.000.000	583.601
THB	13.800.000	324.706
USD	5.930.000	4.501.664
ZAR	44.600.000	3.973.797
Sonstige		706.425
Summe		15.708.739
Devisentermingeschäfte zur Absicherungen von Verbindlichkeiten der Logwin AG aus der Konzernfinanzierung und der operativen Tätigkeit von Konzerngesellschaften		
Kauf		
AED	2.390.000	497.723
AUD	1.335.000	1.024.073
CHF	1.232.000	1.006.876
CNY	61.420.000	7.277.929
GBP	3.680.000	4.330.959
HKD	48.950.000	4.775.274
KRW	690.000.000	453.018
PLN	6.911.000	1.505.615
SGD	4.220.000	2.469.571
TWD	24.400.000	613.390
USD	4.500.000	3.432.943
Sonstige		1.341.281
Summe		28.728.653

Die folgende Tabelle stellt die Marktwerte und Nominalvolumina der derivativen Finanzinstrumente gegenüber:

Angaben in Tausend €	31.12.2011		31.12.2010	
	Nominalvolumen	Marktwert	Nominalvolumen	Marktwert
Vermögenswerte				
Devisentermingeschäfte	28.682	499	32.760	948
Summe	28.682	499	32.760	948
Verbindlichkeiten				
Devisentermingeschäfte	15.756	510	43.291	1.432
Zinsswaps	20.000	1.027	-	-
Summe	35.756	1.537	43.291	1.432

Den Vermögenswerten stehen jeweils Verbindlichkeiten aus der Bewertung zugrundeliegender Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Den Verbindlichkeiten aus Devisentermingeschäften stehen jeweils Vermögenswerte aus der Bewertung zugrundeliegender interner Finanzierungsgeschäfte gegenüber. Die Zinsswaps stellen Sicherungsgeschäfte dar, die in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Kapitalmanagement

Die Zielsetzung des Kapitalmanagements des Logwin-Konzerns besteht in der Wahrung finanzieller Stabilität und der Erhaltung einer angemessenen Eigenkapitalausstattung der Logwin AG. Auf negative Veränderungen der Kapitalstruktur kann soweit möglich durch Anpassungen des Eigenkapitals oder der Fremdkapitalausstattung reagiert werden.

Mittel- und langfristige Finanzierungsentscheidungen werden auf ihre Auswirkungen auf die Kapitalstruktur des Logwin-Konzerns geprüft. Darüber hinaus werden kurz- und mittelfristige Veränderungen der Kapitalstruktur durch die Analyse des Working Capital systematisch überwacht. Wesentlich sind dabei neben der Entwicklung der absoluten Größen die jeweiligen relativen Veränderungen sowie die Veränderungen zu relevanten Vergleichsgrößen wie den Umsatzerlösen.

Folgende Posten sind Gegenstand des Kapitalmanagements:

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Unternehmensanleihe	–	64.183
Finanzierungsverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen	52.730	31.414
Bruttoverschuldung	52.730	95.597
Abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–41.036	–67.499
Nettoverschuldung	11.694	28.098
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–153.916	–157.797
Sonstige Verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen	–50.801	–59.852
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151.185	160.933
Ertragsteuerforderungen/-verbindlichkeiten	–521	–1.469
Sonstige lang- und kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	19.396	21.351
Vorräte	2.293	2.940
Working Capital	–32.364	–33.893
Eigenkapital	170.588	166.989

Die folgende Tabelle zeigt alle nicht bilanzierten finanziellen Verpflichtungen zu den Stichtagen 31. Dezember 2011 und 2010:

34 Finanzielle Verpflichtungen

<i>Angaben in Tausend €</i>	31.12.2011	31.12.2010
Fälligkeit innerhalb eines Jahres	36.282	35.674
Fälligkeit innerhalb 2 bis 5 Jahren	65.473	69.387
Danach	24.625	37.738
Summe	126.380	142.799

Die finanziellen Verpflichtungen bestehen nahezu ausschließlich aus Operating Leasingverträgen. Operating Leasingverträge werden im Konzern überwiegend für Lagerhallen, sonstige Gebäude und Fahrzeuge abgeschlossen, wobei einige Verträge Verlängerungsoptionen, Kaufoptionen, Preisanpassungsklauseln und bedingte Mietzahlungen enthalten. Ausschüttungen, weitere Kreditaufnahmen und der Abschluss weiterer Leasingverhältnisse sind daraus nicht beschränkt.

Im Geschäftsjahr 2011 betragen die Aufwendungen für Operating Leasing 56.978 TEUR (Vorjahr: 54.602 TEUR). Im Geschäftsjahr 2011 hat der Konzern aus Untermietverträgen 1.126 TEUR (Vorjahr: 940 TEUR) erhalten.

35 Eventualverbindlichkeiten

Von den zum 31. Dezember 2011 im Konzern bestehenden Eventualverbindlichkeiten im Sinne von Bankgarantien und anderen Garantien, Patronatserklärungen und sonstigen Haftungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb kann angenommen werden, dass keine wesentlichen Verpflichtungen entstehen werden.

Die österreichische Bundeswettbewerbsbehörde hat Ende Februar 2010 beim Oberlandesgericht Wien als Kartellgericht Anträge gegen mehr als 40 österreichische Logistikunternehmen, darunter auch drei zum Logwin-Konzern gehörende Gesellschaften, wegen behaupteter Verstöße gegen österreichisches und europäisches Kartellrecht eingebracht. Die Bundeswettbewerbsbehörde hat die Festsetzung von Bußgeldern in nicht bezifferter Höhe beantragt. Der Logwin-Konzern hat, wie auch die anderen betroffenen Spediteure, in verschiedenen Stellungnahmen den Ausführungen der Bundeswettbewerbsbehörde sowohl zum Sachverhalt als auch zur Rechtsauffassung widersprochen. Dennoch beharrt die Behörde auch weiterhin auf ihrer Rechtsauffassung, insbesondere unter Bezugnahme auf europäisches Recht. Nach den bisherigen Erkenntnissen kann sich der Logwin-Konzern der von der Bundeswettbewerbsbehörde vertretenen Rechtsauffassung nicht anschließen. Das Oberlandesgericht Wien hat in seinem Teilbeschluss vom 22. Februar 2011 die Anträge der Bundeswettbewerbsbehörde gegen die Mitglieder der sog. Speditionssammelkonferenz (SSK) erstinstanzlich abgewiesen. Gegen die erstinstanzliche Entscheidung wurden seitens der Bundeswettbewerbsbehörde und des Bundeskartellanwalts Rechtsmittel (Rekurs) beim Obersten Gerichtshof eingelegt. Dieser hat das Verfahren dem Europäischen Gerichtshof (EuGH) zur Vorabentscheidung von Rechtsfragen zum Europarecht vorgelegt. Da der Logwin-Konzern aufgrund der vorliegenden rechtlichen Stellungnahmen nicht davon ausgeht, dass es tatsächlich zur Verhängung eines Bußgeldes kommt und es nicht möglich ist, eine verlässliche Schätzung des möglichen finanziellen Einflusses auf den Jahresabschluss 2011 vorzunehmen, ist hierfür folglich weder eine Rückstellung gebildet worden, noch konnte eine Eventualverbindlichkeit beziffert werden. Sollte es dennoch im weiteren Verfahren zur Verhängung eines Bußgeldes kommen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Der Logwin Road + Rail Austria GmbH wurde im April 2010 ein Bescheid der österreichischen Zollbehörde zugestellt, mit dem Einfuhrumsatzsteuern in Höhe von rund 16 Mio. Euro für Verzollungen nachgefordert werden, die die Gesellschaft in der Zeit von Dezember 2005 bis März 2006 gesamtschuldnerisch für Kunden vorgenommen hatte. Die seinerzeitige Befreiung von der Einfuhrumsatzsteuer wurde nunmehr verneint, da die Empfänger der Waren Teil eines sogenannten Umsatzsteuerkarussells gewesen sein sollen. Die auch nach der Veräußerung der Road + Rail-Aktivitäten im Logwin-Konzern verbliebene Gesellschaft hat gegen den Bescheid Rechtsmittel eingelegt. Die Zollbehörde hat der von dem Logwin-Konzern eingelegten Berufung nicht entsprochen, weswegen die Rechtsmittel gegen die Bescheide weiter verfolgt werden. Die Angelegenheit liegt zurzeit beim unabhängigen Finanzsenat Salzburg zur Entscheidung. Zum Bilanzstichtag wurde das Risiko einer Inanspruchnahme als unwahrscheinlich erachtet. Vor diesem Hintergrund wurde im vorliegenden Abschluss für diesen Sachverhalt weder eine Rückstellung gebildet noch eine Eventualverbindlichkeit ausgewiesen. Zudem liegt die vorläufige Deckungszusage eines Versicherers vor. Sollten die Rechtsmittel erfolglos bleiben und trotz der vorläufigen Deckungszusage keine (ausreichende) Deckung seitens des Versicherers erfolgen, könnte dies erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Logwin-Konzerns haben.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr umfasste folgende Leistungen (ohne Auslagen):

36 Honorar des Abschlussprüfers

Angaben in Tausend €	Abschlussprüfer luxemburgischer Gesellschaften		Netzwerk des Abschlussprüfers im Ausland	
	2011	2010	2011	2010
Abschlussprüfung	159	165	722	872
Steuerberatung	-	-	102	75
Sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen	-	-	-	-
Sonstige Leistungen	-	-	-	408
Gesamt	159	165	824	1.355

Die Bezüge der nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrats und der Mitglieder des Executive Committee enthalten sämtliche Bezüge von Konzerngesellschaften. Im fixen Anteil der laufenden Bezüge sind auch sonstige Vergütungsbestandteile enthalten.

37 Angaben zu Bezügen von Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen

Angaben in Tausend €	2011	2010
Mitglieder des Executive Committee	1.385	1.374
<i>davon fixer Anteil der laufenden Bezüge</i>	<i>1.163</i>	<i>1.135</i>
<i>davon variabler Anteil der laufenden Bezüge und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses</i>	<i>222</i>	<i>239</i>
Nicht-exekutive Mitglieder des Verwaltungsrates	180	180

38 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Unternehmen und Personen werden als nahe stehend betrachtet, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen, oder eine Beteiligung an dem Unternehmen hält, die ihr einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen gibt, wenn eine der Parteien ein assoziiertes Unternehmen ist, oder wenn eine der Parteien ein Mitglied des Führungspersonals des Unternehmens oder dessen Mutterunternehmens ist.

In den Geschäftsjahren 2011 und 2010 erbrachte der Logwin-Konzern im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit Dienstleistungen für bestimmte assoziierte und für verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen. Darüber hinaus bestanden Lieferungs- und Leistungsbeziehungen mit der Muttergesellschaft DELTON AG und ihren Tochterunternehmen.

Die Geschäftsbeziehungen des Logwin-Konzerns mit dem Konsolidierungskreis der DELTON AG sowie mit den assoziierten und den verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Konditionen. Sie sind in folgenden Posten der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	Assoziierte und verbundene, nicht konsolidierte Unternehmen		DELTON AG und ihre Tochterunternehmen	
	2011	2010	2011	2010
<i>Angaben in Tausend €</i>				
Umsatzerlöse	3.822	–	193	298
Umsatzkosten	–486	–	–	–
Operative Aufwendungen	–7	–593	–1.334	–1.350
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen, saldiert	–206	8	–	–
Sonstige finanzielle Erträge	6	–	–	–
Finanzergebnis	109	33	80	100
Forderungen	377	1.042	7	12
Verbindlichkeiten	170	818	211	364

Der alleinige Gesellschafter der DELTON AG, Herr Stefan Quandt, ist Aktionär und stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der BMW AG, München. Er ist im Sinne von IAS 24 „Angabe über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ eine nahe stehende Person zur BMW AG.

Der Logwin-Konzern hat in 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 36.489 TEUR (Vorjahr: 34.842 TEUR) mit Unternehmen der BMW AG erzielt. Die Forderungen gegen die BMW-Gruppe belaufen sich zum 31. Dezember 2011 auf 1.790 TEUR (Vorjahr: 1.478 TEUR). Außerdem haben Unternehmen des Logwin-Konzerns von der BMW-Gruppe Fahrzeuge vorwiegend im Wege des Leasing bezogen. Die Transaktionen erfolgten ausnahmslos zu marktüblichen Konditionen unter Beachtung des „dealing at arm’s length“-Grundsatzes.

Darüber hinaus gab es Geschäftsbeziehungen zwischen dem Logwin-Konzern und Mitgliedern des Verwaltungsrats. Dem Logwin-Konzern entstanden dadurch Aufwendungen in Höhe von 67 TEUR im Geschäftsjahr 2011 (Vorjahr: 10 TEUR).

Zwischen dem 31. Dezember 2011 und der Aufstellung des Konzernabschlusses durch den Verwaltungsrat der Logwin AG am 7. März 2012 sind keine wesentlichen Ereignisse aufgetreten.

39 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die nachfolgende Tabelle enthält alle Gesellschaften mit einem Umsatz über 10 Mio. Euro:

40 Aufstellung wesentlicher verbundener Unternehmen

<i>Umsatzangaben in Tausend €</i>	Durchgerechneter Kapitalanteil	Umsatz 2011	Mitarbeiter 31.12.2011
Solutions			
Logwin Solutions Network GmbH, DE-Aschaffenburg	100,0 %	289.964	870
Logwin Solutions Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,0 %	237.951	1.306
Logwin Solutions Austria GmbH, AT-Bergheim	100,0 %	137.885	272
Logwin Solutions Lojistik Hizmetleri ve Ticaret Ltd. Sti., TK-Istanbul	100,0 %	18.265	56
Logwin Solutions Poland Sp.z.o.o., PL-Poznan	100,0 %	14.560	146
Air + Ocean			
Logwin Air + Ocean Deutschland GmbH, DE-Aschaffenburg	100,0 %	257.572	340
Logwin Air + Ocean China Ltd., CN-Shanghai	100,0 %	92.750	294
Logwin Air & Ocean Hong Kong Ltd., CN-Hongkong	100,0 %	49.972	179
Logwin Air + Ocean Austria GmbH, AT-Bergheim	100,0 %	45.426	57
Logwin Air & Ocean Australia Pty. Ltd., AU-Sydney	100,0 %	28.081	43
Logwin Air and Ocean South Africa (Pty.) Ltd., ZA-Johannesburg	100,0 %	24.690	100
Logwin Air + Ocean Poland Sp.z.o.o., PL-Warzawa	100,0 %	23.381	283
Logwin Air + Ocean Singapore Pte. Ltd., SG-Singapore	100,0 %	21.120	109
Logwin Air + Ocean The Netherlands B.V., NL-Venlo	100,0 %	20.793	7
Logwin Air + Ocean UK Limited, GB-Hayes	100,0 %	18.773	43
Logwin Air + Ocean (Thailand) Ltd., TH-Bangkok	100,0 %	16.884	75
Logwin Air + Ocean Brazil Logistica e Despacho Ltda., BR-Sao Paulo	100,0 %	15.637	52
Logwin Air & Ocean Middle East LLC, AE-Dubai	60,0 %	13.960	46
Logwin Air + Ocean Chile S.A., CL-Santiago	66,7 %	13.670	21
Logwin Air + Ocean Italy S.r.l., IT-Milano	51,0 %	13.182	22
Logwin Air + Ocean Korea Ltd., KR-Seoul	100,0 %	11.818	29
Logwin Air + Ocean Taiwan Ltd., TW-Taipeh	100,0 %	11.379	38
Logwin Air + Ocean Belgium N.V., BE-Antwerpen	100,0 %	10.702	18

Erklärung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung, die Vollständigkeit und Richtigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts sowie für alle weiteren im Jahresfinanzbericht gegebenen Informationen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde unter Anwendung der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Entsprechend den Vorschriften des Luxemburgischen Handelsgesetzbuches enthält der Konzernlagebericht eine Analyse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie darüber hinausgehende Erläuterungen.

Der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden vom Prüfungsausschuss vorgeprüft und in einer Verwaltungsratssitzung zusammen mit Vertretern der Abschlussprüfer-Gesellschaft ausführlich besprochen.

Die Prüfung des Konzernabschlusses und Lageberichts für das Geschäftsjahr 2011 gab keinerlei Anlass zur Beanstandung. Durch Beschluss des Verwaltungsrats wurden der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht zur Veröffentlichung freigegeben.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht bedürfen entsprechend Luxemburger Recht der Genehmigung durch das Organ der Hauptversammlung.

Der Verwaltungsrat der Logwin AG
Grevenmacher (Luxemburg), den 7. März 2012

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Konzernberichterstattung der Konzernjahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Berndt-Michael Winter
(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Dr. Antonius Wagner
(Stellv. Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Aktionäre der Logwin AG

Bericht über den Konzernabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 13. April 2011 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Logwin AG geprüft, der aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2011, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und anderen erläuternden Informationen besteht.

Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschluss zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

Verantwortung des „Réviseur d’entreprises agréé“

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des „Réviseur d’entreprises agréé“ ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der „Réviseur d’entreprises agréé“ das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Logwin AG zum 31. Dezember 2011 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse des Konzerns für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

Bericht über weitere gesetzliche oder aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Konzernlagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

ERNST & YOUNG
Société Anonyme
Cabinet de révision agréé

Werner WEYNAND
Luxemburg, 7. März 2012

